



Geschäftsbericht

2011

06 Editorial

**Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung
Vermögensverwaltung**

08

- 12 Lagebericht
- 13 Bericht des Aufsichtsrates
- 14 Bilanz
- 15 Gewinn- und Verlustrechnung
- 19 Anhang zum Jahresabschluss

**Oberösterreichische Versicherung
Aktiengesellschaft**

24

- 28 Lagebericht
- 47 Bericht des Aufsichtsrates
- 48 Bilanz
- 50 Gewinn- und Verlustrechnung
- 62 Anhang zum Jahresabschluss

**Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung
Vermögensverwaltung/Konzern**

86

- 87 Konzern-Lagebericht
- 88 Konzern-Bilanz
- 90 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 98 Konzern-Anhang

102 Impressum



vertrauensvoll

Editorial

Werte Geschäftspartner, geschätzte Kunden!

Das Jahr 2011 war in zweifacher Hinsicht ein besonderes für die älteste österreichische Versicherung: Der 200. Geburtstag bot einen guten Anlass, unsere regionale Verankerung und die enge Verbindung mit dem Land und unseren Kunden zu untermauern.

Die Oberösterreichische bleibt auch im dritten Jahrhundert ihrer Unternehmensgeschichte klar auf ihrem regionalen Kurs und nutzt die Marktchancen vor der Haustüre in der wirtschaftlich stärksten Region Österreichs. Im Jubiläumsjahr 2011 stieg das Prämienvolumen auf mehr als 400 Mio. Euro.

2011 war aber auch das Jahr personeller Veränderungen an der Unternehmensspitze: Nach 42 Jahren erfolgreicher Tätigkeit im Unternehmen übergab Generaldirektor Dr. Wolfgang Weidl souverän und wohl vorbereitet an seinen Nachfolger Dr. Josef Stockinger. Die unternehmenspolitisch und auch menschlich gelungene Hofübergabe hat auch in der Öffentlichkeit viel Beachtung gefunden. Als neues Führungsteam der Oberösterreichischen wollen wir unsere Nummer 1-Position am Heimatmarkt als verlässlicher Risikobegleiter unserer Kunden weiter ausbauen.

Mit dem Ergebnis im Jubiläumsjahr konnte die Oberösterreichische direkt an das Rekordergebnis von 2010 anknüpfen. Damit ist das Unternehmen sowohl kapitalmäßig als auch inhaltlich auf kommende Herausforderungen am Markt und im neuen Aufsichtsrahmen von Solvency II gut vorbereitet.

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.



DR. JOSEF STOCKINGER

MAG. OTHMAR NAGL

Vermögensverwaltung

Mitgliedervertretung

- > Ing. Volkmar Angermeier
> Johann Bleimschein († 7.1.2012)
- > Gabriele Dittersdorfer
> Dr. Wolfgang Eder
> Hans Eichinger
> KommRat Horst Felbermayr
> DI Karl Fischer
- > Stefan Fuchs
> Mag. FH Andreas Gaisbauer
> Ing. Johannes Gruber
> Dr. Franz Harnoncourt
> Johann Hingsamer
- > Propst KonsRat Johann Holzinger
> KommRat Robert Hueber, MBP MPA
> Manfred Kalchmair
> Erwin Kastner
> Ing. Wolfgang Klinger
> Walter Lederhilger
> Dr. Georg Lengauer
> Ing. Herwig Mahr
> Ökonomierat Karl Maier
> Ökonomierat Ing. Josef Mauhart
> Rudolf Mayrhofer
> Ing. Dr. Heinz Moosbauer
> Nikolaus Prammer
> Anna Prandstetter
> Mag. Reinhold Prinz
> Hans Pum
> W. Hofrat Dr. Heinz Rechberger
- > Josef Reisenbichler
> Dominik Reisinger
> Ing. Dr. Paul Rübig
> Gertrude Schatzdorfer
> Dr. Kordula Schmidt
> Frank Schneider
> Manfred Stellnberger
> Christa Strasser
> Dr. Judith Traxler
> Oberamtsrat Roland Traxler
> KommRat Dr. Albert Wagner
> Karl Weilhartner
> Dr. Kurt Weinberger
> Dr. Gerhard Wildmoser
> Herbert Wakolbinger
> DI Karl Zittmayr
- Obmann-Stv. der RLB OÖ, Eferding
Obmann der Gitzmairischen Versicherung,
Kematen/Kr.
Bürgermeisterin, Rossleithen
Generaldirektor VOEST Alpine Stahl GmbH
Landessekretär Pensionistenverband OÖ, Linz
Geschäftsführer Felbermayr GmbH
Geschäftsführer CROP CONTROL
Agrarproduktions- und Handels-GmbH
Bürgermeister, Schalchen
Mettmach
BezBauernkammerobmann, Landwirt, Niederneukirchen
Linz
LAbg., Bgm., Präsident des OÖ Gemeindebundes,
Eggerding
Stift St. Florian
Landespräsident SWV OÖ, Linz
Bürgermeister, Sierning
Bürgermeister, Baumgartenberg
LAbg., Bürgermeister, Gaspoltshofen
LW-Kammerrat, Landwirt, Kremsmünster
Bezirksverwaltungsdirektor i.R., Linz
LAbg., Vize-Bürgermeister, Unternehmer, Traun
LW-Kammerrat, Landwirt, Scharnstein
LW-Kammerrat, Landwirt, St. Florian
Gemeinderat, Landwirt, Stroheim
Sektionsgeschäftsführer Industrie WK OÖ, Linz
Vorstandsdirektor LAWOG, Linz
Landwirtin, Kefermarkt
Finanzdirektor Diözesan-Finanzkammer, Linz
ÖSV-Alpindirektor, St. Oswald
Obmann WSG, Leiter Agrar- u. Forstrechtsabtl. i.R.,
Pregarten
Vize-Bürgermeister, Bad Ischl
Bürgermeister, Haslach
EU-Abgeordneter, Unternehmer, Wels
Geschäftsführerin, Schatzdorfer Gerätebau GmbH & Co. KG
Aufsichtsrats-Vorsitzende der LAWOG, Linz
Vorstandsdirektor LAWOG, Linz
St. Leonhard/Fr.
LW-Kammerrätin, Landwirtin, Naarn
Gewerkschaftssekretärin, Linz
Linz
Generaldirektor Volkskreditbank AG
Unternehmer, Ried
Generaldirektor Österreichische Hagelversicherung VvaG
Rechtsanwalt, Linz
Landesobmann-Stv. Siedlerverband, Pfarrkirchen
Obmann Lagerhaus Mitte, Enns

Aufsichtsrat

Präsident des Aufsichtsrates

- > Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Generaldirektor Energie AG, St. Florian

Vize-Präsident des Aufsichtsrates

- > Friederike Mach

Vize-Bürgermeisterin a. D., Steyr

- > KR Franz Dim
- > Konsul KR Mag. Alois Froschauer
- > Maximilian Hiegelsberger
- > Franz Hochegger
- > Mag. Christian Jachs
- > Ing. Adolf Mittendorfer
- > Gottfried Pauzenberger
- > Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Mag. Dr. Rudolf Trauner
- > Harald Voglsam

Präsident der Rieder Messe, Ried/Innkreis
Generaldirektor Linz AG
Landesrat, Meggenhofen
Bürgermeister, Enzenkirchen
Bundesrat, Bürgermeister, Freistadt
Geschäftsführender Gesellschafter (GVB), Adlwang
Bürgermeister, Kalham
LWK-Direktor OÖ, Linz
Präsident Wirtschaftskammer OÖ, Linz
Regionalgeschäftsführer-Stv. GPA, Linz

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermögensverwaltung, insbesondere die Verwaltung der Beteiligung an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz.

Die Entwicklung dieses Unternehmens ist dem diesbezüglichen Lagebericht zu entnehmen.

Nach § 61 b Abs 3 VAG ist der Gegenstand des Vereines auf die Vermögensverwaltung beschränkt. Die Kapitalanlagen bestehen zum überwiegenden Teil aus den Anteilen an der Oberösterreichische Versicherung AG. Hinsichtlich dieser Anteile unterliegt der Verein den Risiken der AG, die in deren Lagebericht ausführlich beschrieben sind. Ansonsten erfolgt die Kapitalveranlagung weitgehend in risikoarmen Veranlagungsformen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres 2011 weder bei der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung noch bei der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft ereignet.

Linz, am 23. März 2012

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2011

Während des Geschäftsjahres wurde der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen vom Vorstand über den Geschäftsverlauf unterrichtet.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung über das Geschäftsjahr 2011 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss samt Anhang und Lagebericht sowie diesen Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und gebilligt.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 14 Ziffer 1 lit c der Satzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung vollinhaltlich an.

Linz, am 29. März 2012



Generaldirektor Dkfm. Dr. Leo Windtner
Präsident des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	31. 12. 2011 EUR	31. 12. 2010 TEUR
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen Anteile an verbundenen Unternehmen	19.100.878,13	19.101
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.899.788,00	1.897
	21.000.666,13	20.998
B. Forderungen		
Sonstige Forderungen	315,63	8
C. Anteilige Zinsen	48.402,74	52
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	4.407,08	4
II. Andere Vermögensgegenstände	1.001,16	2
	5.408,24	5
	21.054.792,74	21.0642

Passiva

	31. 12. 2011 EUR	31. 12. 2010 TEUR
A. Eigenkapital		
Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	20.867.000,60	20.854
2. Freie Rücklagen	75.000,00	75
	20.942.000,60	20.929
B. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	0,00	126
II. Sonstige Rückstellungen	8.440,00	8
	8.440,00	135
C. Sonstige Verbindlichkeiten		
Andere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	104.352,14	0
	21.054.792,74	21.064

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	2011 EUR	2010 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	79.215,27	73
davon verbundene Unternehmen: EUR 930,82; 2010: TEUR 0		
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.705,00	504
	81.920,27	577
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-28.502,66	-33
3. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-28.846,82	-24
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.570,79	521
5. Steuern vom Einkommen	-11.639,37	-133
6. Jahresüberschuss	12.931,42	387
7. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	12.931,42	387
8. Bilanzgewinn	0,00	0

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung

von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 23. März 2012

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer


Dr. Hans-Ulrich Brandes
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Anhang zum Jahresabschluss 2011

1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Der vorliegende Abschluss 2011 ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt worden.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Aktiva/Passiva)

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit dem Anschaffungswert bilanziert. Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das Unternehmen hat weder derivative Finanzinstrumente noch strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie im Bestand. Von der Möglichkeit einer Bewertung von Vermögensgegenständen nach den Bestimmungen des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wird nicht Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Forderungen, die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, die anderen Vermögensgegenstände und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag angesetzt. Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bilanziert.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2011 bzw. 31.12.2010 wie folgt dar:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	161.532	172.726
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.991	1.882

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den anteiligen Eigenmitteln des verbundenen Unternehmens zuzüglich der anteiligen stillen Reserven der im Posten B. des § 81 c Abs 2 VAG genannten Kapitalanlagen des verbundenen Unternehmens angesetzt. Darüber hinaus gehende stille Reserven bzw. ein Firmenwert des verbundenen Unternehmens sind in dem angegebenen Zeitwert nicht berücksichtigt. Der Ansatz der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte mit dem Buchwert bzw. einem über dem Buchwert liegenden Börsen- oder Marktpreis.

Der Sicherheitsrücklage wurden EUR 12.931,42 zugeführt.

Unter den Rückstellungen sind die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss erfasst.

Die sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen betreffen Beiträge zu Berufsvertretungen, Bilanzveröffentlichung, Prüfungs- und Beratungsaufwand sowie Bankspesen.

Sonstige Verbindlichkeiten bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 104.352,14 (31.12.2010: Sonstige Forderungen TEUR 8)

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt. Gehälter und Gehaltsnebenkosten, Bezüge für Mitglieder des Vorstandes und Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

3. Sonstige Angaben

Angaben über rechtliche Verhältnisse

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die 85%-Beteiligung an der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz.

Angaben über personelle Verhältnisse

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

> Generaldirektor Dr. Wolfgang Weidl (bis 7.10.2011)

Mitglieder:

> Dr. Josef Stockinger (ab 8.10.2011)

> Mag. Othmar Nagl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen

> Generaldirektor Dkfm. Dr. Leopold Windtner (Präsident)

> Vizebürgermeister a.D. Friederike Mach (Vizepräsidentin)

Sonstige gewählte Mitglieder:

> Präsident Kommerzialrat Franz Dim

> Generaldirektor Mag. Alois Froschauer

> Landesrat Maximilian Hiegelsberger

> Bürgermeister Franz Hochegger

> Bürgermeister Mag. Christian Jachs

> Ing. Adolf Mittendorfer

> Bürgermeister Gottfried Pauzenberger

> Direktor Ing. Mag. Friedrich Pernkopf

> Präsident Dr. Rudolf Trauner

> Regionalgeschäftsführer-Stv. Harald Voglsam

Linz, am 23. März 2012

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.



zukunftsorientiert

Versicherung AG

Vorstand

Ressortenteilung für die Oberösterreichische Versicherung AG

Ressort Vorstandsdirektor Dr. Josef Stockinger

- > Vertrieb über alle Vertriebswege (angestellter Außendienst, Agenten, Assekuranzvereine, Makler, Banken, Zielgruppenvertrieb, Sondervertriebe) samt allen „Keine Sorgen Center“ und dem Back Office des Vertriebes
- > Vertriebscontrolling
- > Marketing: Öffentlichkeitsarbeit (PR), interne Kommunikation, Sponsoring und klassische Werbung inklusive Marktforschung, Vertriebsmarketing, insbesondere verkaufs-, produkt- u. vertriebsbezogene Werbung, Verkaufsförderung u. Produktpromotion, Kundenbindungs- u. Servicefragen, Konkurrenzforschung
- > Personal- u. Bildungsadministration
- > Rechtsangelegenheiten
- > Assekuranzvereine
- > Zentrale Dienste: Expedient/ZAV, Techn. Dienst, Telefonzentrale, Küche
- > Vertretung in Verbandsgremien (VVO), anderen Gemeinschaftseinrichtungen u. Aufsichtsräten/Beiräten nach ressortmäßigen Zuständigkeitsgrundsätzen

Ressort Vorstandsdirektor Mag. Othmar Nagl

- > Privat- u. Firmengeschäft in allen Sparten der Personen- und Schadenversicherung: Vertragsangelegenheiten und versicherungstechnische Produktentwicklung. Schaden- und Leistungsangelegenheiten
- > Rückversicherung
- > Rechnungswesen
- > Vermögensveranlagung, auch in Form von Beteiligungen sowie Immobilien auf Basis der im Asset Allocation Komitee vereinbarten strategischen Ausrichtung
- > Riskmanagement und Asset Liability Management
- > Controlling, Kostenmanagement u. Statistik, Berichtswesen
- > Informationstechnologie (IT): EDV mit Anwendungsentwicklung, Help-Desk, Qualitätssicherung, Datenbank-Organisation, Rechenzentrum, Systeme/Netzwerk, Controlling, Planung, Security
- > Einkauf
- > Vertretung in Verbandsgremien (VVO), anderen Gemeinschaftseinrichtungen u. Aufsichtsräten/Beiräten nach ressortmäßigen Zuständigkeitsgrundsätzen

Gemeinsame Vorstandsangelegenheiten

- > Angelegenheiten, die der Hauptversammlung oder dem Aufsichtsrat vorzulegen sind
- > Bilanzpolitik
- > Strategische Asset Allocation im Rahmen des Asset Allocation Komitees
- > Alle Angelegenheiten von grundsätzlicher und weittragender Bedeutung für das Unternehmen (z.B. Unternehmensziele, Kooperationen, Beteiligungen, Rückversicherungskonstruktionen, IT-Strategie, Aufbau-/Ablauforganisationen, wesentliche Investitionen, ...)
- > Jährliche Wirtschaftspläne (Ziele, Budgets)
- > Personal- und Bildungsangelegenheiten, Gehalts- u. Sozialpolitik, Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen (federführend ist der Ressortvorstand), Personalplanung
- > Marketing: Grundsätzliches in Richtung Markt und Kunde, wie Marketingplanung, Markenpositionierung, Produkt- und Preispolitik, Vertriebswege, Corporate Identity (CI) und Werbelinie
- > Interne Revision

Aufsichtsrat

Oberösterreichische Versicherung AG

Präsident des Aufsichtsrates

- > Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Generaldirektor Energie AG, St. Florian

Vize-Präsident des Aufsichtsrates

- > Friederike Mach

Vize-Bürgermeisterin a. D., Steyr

- > KR Franz Dim
- > Konsul KR Mag. Alois Froschauer
- > Franz Hohegger
- > Mag. Christian Jachs
- > KR Franz Kirchgatterer
- > Gottfried Pauzenberger
- > Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Dr. Georg Starzer
- > Mag. Dr. Rudolf Trauner
- > Harald Voglsam

Präsident der Rieder Messe, Ried/Innkreis
 Generaldirektor Linz AG
 Bürgermeister, Enzenkirchen
 Bundesrat, Bürgermeister, Freistadt
 Nationalrat, Kaufmann, Wels
 Bürgermeister, Kalham
 LWK-Direktor OÖ, Linz
 Vorstandsdirektor RLB OÖ
 Präsident Wirtschaftskammer OÖ
 Regionalgeschäftsführer-Stv. GPA, Linz

Betriebsrat

- > Hans-Jörg Wurm
- > Walter Maureder
- > Dr. Andrea Kronsteiner
- > Walter Gegenleithner
- > Gerhard Klein
- > Maximilian Schatzl-Huemer

Betriebsratsvorsitzender
 Oberdisponent, 1. Betriebsratsvorsitzender-Stv.
 2. Betriebsratsvorsitzende-Stv.

Obersekretär
 Oberdisponent

Lagebericht 2011

Die Nummer 1 in Oberösterreich

„2011 sind wir die Versicherung Nummer 1 in Oberösterreich. Die führende Marktstellung ist Basis weiterer Expansion!“ Mit dieser Vision startete die Oberösterreichische 2007 in das Geschäftsjahr. Seit dem Geschäftsjahr 2010 ist die Oberösterreichische der Marktführer in Schaden-Unfall und Leben in Oberösterreich und konnte diese führende Position im Laufe des Jahres behaupten¹.

Der Zukunftsmarkt Vorsorge ist zu einer wesentlichen Erfolgssäule des Unternehmens geworden. In Schaden-Unfall ist die Oberösterreichische Versicherung nach wie vor der klare Marktführer im Land. Insgesamt wuchs das Prämienvolumen 2011 von 399,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 403,4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2011 (+ 1,0%).

Leben Wachstumstreiber trotz verschlechterter Rahmenbedingungen

Die Oberösterreichische Versicherung konnte in der Sparte Leben wie in den letzten Jahren auch 2011 wieder deutlich über dem Markt wachsen. Bei den Lebenprodukten mit laufender Prämiezahlung stiegen die Prämieinnahmen um 4,1% und damit um mehr als das Zweieinhalbfache der Branche. Bei den Leben Einmalerglägen hingegen sank das Prämienvolumen von 17,7 Mio. Euro auf 10,1 Mio. Euro als Auswirkung der Verlängerung der Mindestlaufzeit von 10 auf 15 Jahre bei steuerlicher Begünstigung.

Wesentlichen Anteil am Wachstum bei den laufenden Prämien hatte das Erfolgs-Vorsorgeprodukt „JubiLa“ im vergangenen Jubiläumjahr. Insgesamt 2.345 Policen mit insgesamt 6.577 Bausteinen wurden abgeschlossen. Bei dieser klassischen Er- und Ablebensversicherung mit Auslösung konnten sich unsere Versicherungsnehmer bei jedem 200. Baustein zusätzlich zu den übrigen Versicherungsleistungen über die Jahresprämie eines Bausteines freuen.

Die erste Auslösung erfolgte bereits am 1. Februar 2012 unter notarieller Aufsicht.

Zum Erfolg beigetragen hat auch die im Spitzenfeld der Branche liegende Gewinnbeteiligung.

Kontinuierlicher Kundenzuwachs

Die Anzahl der Kunden stieg 2011 neuerlich um 1,5%. Per 31.12.2011 betreute die Oberösterreichische Versicherung 413.367 Kunden – das ist ein Plus von 5.952 Kunden gegenüber dem Vorjahr.

Konsolidiertes Wachstum in Schaden-Unfall

Die Schaden- und Unfallversicherung konnte 2011 mit einem Plus von 1,8 % zulegen. Wachstumshemmend wirkte sich nach wie vor die Kfz-Haftpflicht-Sparte aus, deren Prämien auf Vorjahresniveau stagnierten. Die sich im vierten Quartal 2011 neuerlich verschärfende Wirtschaftslage erhöhte speziell im Großgewerbe den Druck auf die Prämien.

Große Naturkatastrophen sind nach 2010 auch 2011 im Gegensatz zu den Vorjahren ausgeblieben. Die Schadenquote des direkten Geschäftes reduzierte sich nach dem sehr guten Jahr 2010 neuerlich um 5,9%-Punkte, was vor allem auf eine konsequente Rendementpolitik und den in der Folge deutlich gesunkenen Schadenfrequenzen zurückzuführen ist. International war aber auch 2011 ein Jahr der Katastrophen (Erdbeben und Tsunami in Japan, Erdbeben in Neuseeland, Überschwemmung in Thailand uvm.). Die Naturkatastrophen-Schadenprävention bleibt daher in Zukunft ein sehr wichtiges Thema für die Oberösterreichische Versicherung und deshalb wurden auch in 2011 auf unsere Initiative hin Aufgaben in Zusammenhang mit Naturkatastrophen-Schadenprävention über die Breitensektion des VVO an die Brandverhütungsstellen der Bundesländer verteilt.

Stabil hohes EGT

Insbesondere mit dem sehr guten versicherungstechnischen Ergebnis in Schaden-Unfall konnte die Oberösterreichische Versicherung an das Vorjahresergebnis von 12,9 Mio. Euro anschließen. Mit einem EGT von 12,1 Mio. Euro hat die Oberösterreichische 2011 erneut ihre Ertragskraft unter Beweis gestellt.

Ausgezeichnete Basis für Start ins 3. Jahrhundert der Unternehmensgeschichte

2011 feierte die Oberösterreichische Versicherung ihr 200-jähriges Unternehmensjubiläum. Mit den Zuwächsen aus dem Geschäftsjahr 2011 konnte das Unternehmen die führende Position in Oberösterreich in Schaden-Unfall und Leben ausbauen. Das Unternehmen konnte sowohl bei der Anzahl der Kunden als auch bei der Anzahl der Verträge weiter zulegen. Im Oktober trat der langjährige Vorstandsvorsitzende Dr. Wolfgang Weidl in den Ruhestand. Sein Nachfolger Dr. Josef Stockinger tritt mit Mag. Othmar Nagl an, die Oberösterreichische Versicherung mit ihren 966 Mitarbeitern per 31.12.2011 (inkl. 205 selbständige Exklusivagenten) ins dritte Jahrhundert der Unternehmensgeschichte zu führen. Die Oberösterreichische Versicherung startet gut aufgestellt in diese neue Ära. Die Strukturen für einen modernen Leitbetrieb sind geschaffen und das Unternehmen kann auf ein hervorragendes Team aufbauen.

¹ VVO-Statistik, S/U + Leben in Oberösterreich, 1-3. Quartal 2011

Allgemeine Rahmenbedingungen

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die österreichische Wirtschaft wuchs nach vorläufigen Berechnungen des Wirtschaftsförderungsinstitutes WIFO 2011 gegenüber 2010 real um 3,2% trotz der bereits sich Mitte des Jahres abzeichnenden Rezessionsängste. Der Verbraucherpreisindex (VPI) lag im Jahr 2011 bei rund 3,3%.

Versicherungswirtschaft in Österreich

2011 musste die österreichische Versicherungswirtschaft einen Prämienrückgang von 1,7% verkraften, während das nominelle Bruttoinlandsprodukt als Vergleichswert um 5,5% zulegen konnte. Um 4,4% angestiegen sind hingegen die Versicherungsleistungen der österreichischen Versicherungsindustrie.

Die Lebensversicherung verzeichnete einen Rückgang um 7,5%, hauptsächlich verursacht durch Reduktionen bei den Einmalermägen (-32,2%) und der fondsgebundenen Lebensversicherung (-28,2%). Mit 1,6% unterdurchschnittlich im Vergleich zum Wirtschaftswachstum wuchsen auch Lebensversicherungen mit laufenden Prämien. Überdurchschnittlich hoch waren hingegen die Leistungen der Lebensversicherung (+9,0%).

Das Prämienvolumen der Schaden-Unfallversicherung wurde 2011 um 2,9% gesteigert, wobei die Kfz-Versicherung stagnierte und die Prämien in den Feuersparten einen Rückgang zu verzeichnen hatten.

Der Geschäftsverlauf im Überblick

Die verrechneten Prämien (inklusive Nebenleistungen) aus dem direkten und indirekten Geschäft erhöhten sich 2011 um +1,0% auf 403,4 Mio. EUR. Zu den Ausführungen über die verrechneten und abgegrenzten Prämien, die abgegrenzten Versicherungsleistungen, Kosten und den Rückversicherungssaldo nach Versicherungszweigen verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss.

Verrechnete Prämie (Bilanzprämie) in Mio. EUR

	2011	2010+/-	%
Feuer	30,9	31,9	-3,1
Sonstige Sachsparten	87,3	84,2	3,7
HUK-Sparten	142,8	140,2	1,9
Schaden-Unfall (direktes Geschäft)	261,0	256,3	1,8
Indirektes Geschäft	24,9	22,1	12,7
Schaden-Unfall (direktes und indirektes Geschäft)	285,9	278,4	2,7
Leben (direktes Geschäft)	117,5	120,9	-2,8
Gesamt	403,4	399,3	1,0

Zum Stichtag 31.12.2011 betreuten wir im direkten Geschäft 413.367 Kunden mit 1.515.522 Risiken.

Der aufrechte Versicherungsbestand in der Schaden- und Unfallversicherung gliedert sich am 31. Dezember 2011 und 2010 wie folgt nach Versicherungszweigen auf:

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	Versicherte Risiken		Versicherte Risiken		Versicherte Risiken	
	Stück	%	Stück	%	Stück	%
Nach Versicherungszweigen						
Kraftfahrzeug, Haftpflicht, Unfall, Rechtsschutz, Luftfahrt						
Kfz-Haftpflicht	231.465	19,2	228.250	19,3	3.215	1,4
Kfz-Fahrzeug	67.648	5,6	65.088	5,3	2.560	3,9
Kfz-Unfall	10.885	0,9	11.258	1,0	-373	-3,3
	309.998	25,9	304.596	25,6	5.402	1,8
Haftpflicht	126.648	10,5	126.155	10,7	493	0,4
Unfall	80.734	6,7	80.337	6,8	397	0,5
Rechtsschutz	78.110	6,5	77.570	6,6	540	0,7
Luftfahrt	36	0,0	38	0,0	-2	-5,3
	595.526	49,5	588.696	49,7	6.830	1,2
Sach						
Feuer	110.619	9,2	111.577	9,6	-958	-0,9
Feuer-BU	10.882	0,9	10.479	0,9	403	3,8
	121.501	10,1	122.056	10,5	-555	-0,5
Haushalt	146.354	12,2	146.245	12,4	109	0,1
Assistance	67.146	5,6	61.039	5,2	6.107	10,0
Leitungswasserschäden	82.538	6,9	82.077	6,9	461	0,6
Sturmschaden	112.060	9,3	112.851	9,7	-791	-0,7
Maschinen und Elektrogeräte	28.019	2,3	22.996	1,5	5.023	21,8
Einbruchdiebstahl	11.754	1,0	11.255	0,9	499	4,4
Glasbruch	31.903	2,8	31.918	2,7	-15	0,0
Kombinierte Computer	2.946	0,2	2.931	0,2	15	0,5
Bauwesen	121	0,0	126	0,0	-5	-4,0
Transport	2.245	0,2	2.098	0,2	147	7,0
Kühlgut	762	0,1	743	0,1	19	2,6
	607.349	50,5	596.335	50,3	11.014	1,8
	1.202.875	100,0	1.185.031	100,0	17.844	1,5

Der aufrechte direkte Versicherungsbestand in der Lebensversicherung setzt sich am 31. Dezember 2011 und 2010 wie folgt zusammen (ohne Einmalersparversicherungen):

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	Verträge / Stück		Verträge / Stück		Verträge %	
Kapitalversicherungen						
Todesfall- und gemischte Versicherungen mit Ausnahme der Risikoversicherungen						
Einzelversicherungen	103.064		97.163		5.901	6,1
Gruppenversicherungen	1.301		1.335		-34	-2,5
	104.365		98.498		5.867	6,0
Erlebensversicherungen						
Einzelversicherungen	11.100		11.318		-218	-1,9
Gruppenversicherungen	286		290		-4	-1,4
	11.386		11.608		-222	-1,9
Risikoversicherungen						
Risikozusatzversicherungen	14.770		15.303		-533	-3,5
Kreditrestschuldversicherungen	1.883		2.085		-202	-9,7
Sonstige Einzel-Risikoversicherungen	27.046		24.220		2.826	11,7
	43.699		41.608		2.091	5,0
	159.450		151.714		7.736	5,1
Rentenversicherung	916		740		176	23,8
Betriebliche Kollektivversicherung	190		164		26	15,9
Fondsgebundene Lebensversicherung	7.494		7.462		32	0,4
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	130.422		120.662		9.760	8,1
	298.472		280.742		17.730	6,3

Am 31. Dezember 2011 und 2010 waren nachstehende Einmalersparversicherungen im Bestand:

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	Verträge / Stück		Verträge / Stück		Verträge %	
Kapitalversicherungen						
Todesfall- und gemischte Versicherungen mit Ausnahme der Risikoversicherungen						
Einzelversicherungen	756		740		16	2,2
Erlebensversicherungen						
Einzelversicherungen	2.514		2.730		-216	-7,9
Rentenversicherungen						
Einzelversicherungen	776		755		21	2,8
Risikoversicherungen						
Kreditrestschuldversicherungen	810		908		-98	-10,8
Sonstige Einzel-Risikoversicherungen	11		11		0	0,0
Fondsgebundene Lebensversicherungen	497		498		-1	-0,2
Indexgebundene Lebensversicherungen	8.811		11.074		-2.263	-20,4
	14.175		16.716		-2.541	-15,2

Versicherungsleistungen

Die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung (inkl. indirektem Geschäft) sanken um -9,1% auf 151,1 Mio. EUR. Für die abgegrenzten Versicherungsleistungen wurden 52,9 % der abgegrenzten Prämie aufgewendet.

Die Leistungen in der Lebensversicherung (Zahlungen inkl. Gewinnbeteiligung) stiegen um +51,4% auf 70,7 Mio. EUR.

Direktes Geschäft

Die Prämienveränderung (abgegrenzt) in der Schaden- und Unfallversicherung beträgt 2,0% auf 260,9 Mio. EUR, die Lebensversicherung verzeichnete ein Minus von 3,1% auf 117,3 Mio. EUR im Jahr 2011. Die abgegrenzten Leistungen in der Schaden-Unfall-Versicherung sanken erneut um -13,6% auf 134,12 Mio. EUR. In beiden Abteilungen wurden insgesamt 114.987 Leistungsfälle bearbeitet.

Sturmversicherung

Die Schadenbelastung in der Sturmversicherung stieg nach dem sehr guten Schadenjahr 2010 um 27,4% auf 9,9 Mio. Die Prämieinnahmen entwickelten sich mit +3,0% nach wie vor erfreulich.

Feuerversicherung

Die Prämieinnahmen in der Feuerversicherung (ohne Feuer-BU) reduzierten sich um -3,1% auf 30,9 Mio. EUR. Die Schadenbelastung reduzierte sich insgesamt vor allem im Industriebereich (-66,4%), jedoch stieg die Schadenbelastung im Zivilbereich leicht an (+6,0%).

Sonstige Sachsparten

Die Prämieinnahmen in den sonstigen Sachsparten erhöhten sich um 3,7% auf 87,3 Mio. EUR. Das Wachstum ist in den einzelnen Sparten entsprechend hoch, überdurchschnittlich vor allem die Einbruchdiebstahl- und die E-Geräte-Versicherung. Die Schadenbelastung stieg nur leicht, vor allem im Bereich der Sparte Glasbruch.

HUK-Sektor

Die Prämieinnahmen in den sonstige Sachsparten erhöhte sich um 1,9% auf 142,8 Mio. EUR. Das Wachstum in der Sparte Unfall ist mit 4,1% sehr gut und somit wieder deutlich über dem Vorjahr. Im KFZ-Bereich wuchs die Kfz-Kasko mit 3,4%, die Kfz-Haftpflicht ging jedoch um -0,4% zurück. Dies resultiert nach wie vor aus dem allgemeinem Prämienabtrieb, denn die Vertragsanzahl ist in der Kfz-Haftpflicht um 1,4% gestiegen.

Die Schadenbelastung ist im KFZ-Bereich um -6,0% (davon Kfz-Kasko -0,2%), in der Haftpflicht um -14,0% und in der Unfall um -21,0% gesunken.

Lebensversicherung

Die verrechneten Prämieinnahmen sanken um 2,8% auf 117,5 Mio. EUR. Dabei stiegen die Prämieinnahmen der Lebensversicherung mit laufender Prämienzahlung um 4,1% auf 107,4 Mio. EUR.

Die Prämien der Lebensversicherung gegen Einmaleralag sanken um -42,9% auf 10,1 Mio. EUR.

Die Leistungen stiegen von 46,7 Mio. EUR um 51,4% auf 70,7 Mio. EUR.

Indirektes Geschäft**Übernommene Rückversicherung**

Die übernommene Rückversicherung (seit 2009 ohne IWD-Gschäft) weist in der Schaden- und Unfallversicherung ein Prämienvolumen von 24,9 Mio. EUR (2010: 22,1 Mio. EUR) aus. Der neuerliche leichte Prämienanstieg ist vor allem durch den Anstieg des Geschäftsvolumens der passiven Rückversicherung entstanden, wodurch auch im Austausch mehr Volumen übernommen wurde.

Der Saldo aus Übernahmen und Abgaben im indirekten Geschäft einschließlich Retrozessionen (versicherungstechnisches Ergebnis einschließlich Veränderung der Schwankungsrückstellung) stellt sich in den Jahren 2011 und 2010 wie folgt dar:

	2011	2010	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Schaden und Unfall	-869	4.561	-5.430	-119,1
davon Veränderung der Schwankungsrückstellung				
im indirekten Geschäft	-301	636	-937	-147,3

Abgegebene Rückversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung (direkt und indirekt) gaben wir Prämien in der Höhe von 83,3 Mio. EUR (2010: 81,4 Mio. EUR) an unserer Rückversicherer weiter. Für eigene Rechnung behielten wir 70,8%. In der Lebensversicherung gaben wir 1,7 Mio. EUR weiter. Die Prämienzession machte 1,4% aus. In der Schaden- und Unfallversicherung erzielte die Oberösterreichische einen negativen Saldo von 44,1 Mio. EUR (2010: -35,1 Mio. EUR), in der Lebensversicherung einen negativen Saldo von 0,5 Mio. EUR (2010: -0,5 Mio. EUR).

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 89,3 Mio. EUR (2010: 85,5 Mio. EUR). Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen 74,6 Mio. EUR, auf die Lebensversicherung 14,7 Mio. EUR. Die Betriebskosten erreichten 13,8 Mio. EUR, die Vertriebskosten 75,5 Mio. EUR. Der Kostensatz (Kosten/abgegrenzte Prämie) stieg auf 22,2% (2010: 21,4%). Damit liegt die Oberösterreichische nach wie vor im Spitzenfeld der Branche.

Vermögen und Kapital

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien und strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Der Großteil der Veranlagung erfolgt über eine Master-KAG. Als steuerndes Gremium fungiert dabei das Asset Allocation Komitee bestehend aus Gesamtvorstand als Verantwortlicher für das Veranlagungsportfolio (Regelmäßige Information zu Risiken und Erträgen und Erstellung der Vorgaben für die Asset Allocation = Veranlagungsstrategie). Durch die Master-KAG-Ausrichtung seit Ende 2008 wurden auch die Weichen zur Verfeinerung des Risikomanagementsystems (umfassendes Risiko-Monitoring) und des Performance-Monitorings über die Gesamtveranlagung gestellt.

Die Einhaltung der Vorgaben des Asset Allocation Komitees werde periodisch von der internen Revision überprüft wird. Die Risikolage wird periodisch durch Stresstests überprüft. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Oberösterreichischen stiegen im Berichtsjahr um 6,2% auf 1.184,4 Mio. EUR. Der überwiegende Teil der Veranlagungen erfolgte in Wertpapieren. Die Oberösterreichische besitzt 28 Liegenschaften mit einem Bilanzwert von 31,8 Mio. EUR.

Die Kapitalanlagen, flüssigen Mittel (inkl. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten) und die Depotforderungen sowie deren Veränderung stellen sich am 31. Dezember 2011 und 2010 wie folgt dar:

	31.12.2011				31.12.2010				Veränderung					
	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Ins-gesamt TEUR	Anteil an Veranlagung %	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Ins-gesamt TEUR	Anteil an Veranlagung %	Schaden und Unfall TEUR	%	Leben TEUR	%	Ins-gesamt TEUR	%
Grundbesitz	31.273	3.347	34.620	2,9	27.975	3.442	31.417	2,8	3.298	11,8	-95	-2,8	3.203	10,2
Beteiligungen	39.412	45.400	84.812	7,2	20.212	32.600	52.812	4,7	19.200	95,0	12.800	39,3	32.000	60,6
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	367.576	447.247	814.823	68,8	344.701	425.188	769.889	69,0	22.875	6,6	22.059	5,2	44.934	5,8
Festverzinsliche Wertpapiere	15.424	138.858	154.282	13,0	17.535	166.170	183.705	16,5	-2.111	-12,0	-27.312	-16,4	-29.423	-16,0
Ausleihungen	55.316	810	56.126	4,7	52.404	1.791	54.195	4,9	2.912	5,6	-981	-54,8	1.931	3,6
Guthaben bei Kreditinstituten, flüssige Mittel	23.504	16.203	39.707	3,4	17.992	5.176	23.168	2,1	5.512	30,6	11.027	213,0	16.539	71,4
Andere Kapitalanlagen	38	0	38	0,0	43	0	43	0,0	-5	-11,6	0	x	-5	-11,6
Depotforderungen	532.543	651.865	1.184.408	100,0	480.862	634.367	1.115.229	100,00	51.681	10,7	17.498	2,8	69.539	6,2
	1.404	0	1.404		1.369	0	1.369		35	2,6	0	x	35	2,6

Gewährleistungsmittel

Die Gewährleistungsmittel (Eigenmittel, versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt, Sozialkapital) stiegen auf 1.630,2 Mio. EUR (2010: 1.578,1 Mio. EUR).

Bilanzkennzahlen

	2011 %	2010 %
Eigenkapitalquote (inklusive unsteuerter Rücklagen)	9,0	8,6
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt zuzüglich Depotverbindlichkeiten in % der Bilanzsumme		
Schaden und Unfall	66,9	67,0
Leben	53,7	54,3
Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung	40,0	39,1
Kapitalanlagen einschließlich Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zuzüglich liquider Mittel und anteiliger Zinsen in % der Bilanzsumme	98,3	95,7
Schwankungsrückstellung in % der Bilanzsumme	12,2	11,7

Das Eigenkapital und die unsteuerter Rücklagen entwickelten sich in den Jahren 2011 und 2010 wie folgt:

	Grundkapital TEUR	Kapitalrücklagen TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	Risikolücklage versteuert TEUR	Risiko-Bilanz-gewinn TEUR	Risiko-rücklage unversteuert TEUR	Bewertungs-reserven TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 31.12.2009	17.106	41.112	64.752	6.274	1.439	4.791	2.215	137.689
Dividende	0	0	0	0	-1.439	0	0	-1.439
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	0	0	7.010	1.271	0	0	-22	8.259
Jahresgewinn	0	0	0	0	1.440	0	0	1.440
Stand am 31.12.2010	17.106	41.112	71.762	7.545	1.440	4.791	2.193	145.949
Dividende	0	0	0	0	-1.440	0	0	-1.440
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	0	0	4.009	380	0	0	-23	4.366
Jahresgewinn	0	0	0	0	1.441	0	0	1.441
Stand am 31.12.2011	17.106	41.112	75.771	7.925	1.441	4.791	2.170	150.316

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt und die Depotverbindlichkeiten sowie deren Veränderung stellen sich am 31. Dezember 2011 und 2010 wie folgt dar:

	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung	
	Eigen-behalt TEUR	Anteil Bilanz-summe %	Eigen-behalt TEUR	Anteil Bilanz-summe %	TEUR	%
Prämienüberträge	42.961	2,6	42.255	2,6	706	1,7
Deckungsrückstellung	585.258	34,9	563.523	34,7	21.735	3,9
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	267.171	15,9	265.537	16,3	1.634	0,6
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	952	0,1	892	0,1	60	6,7
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung	7.550	0,5	11.000	0,7	-3.450	-31,4
Schwankungsrückstellung	67.628	4,0	63.975	3,9	3.653	5,7
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2.585	0,2	2.400	0,2	185	7,7
	974.105	58,1	949.582	58,4	24.523	2,6
Depotverbindlichkeiten	2.843	0,2	3.321	0,2	-478	-14,4
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	447.948	26,7	422.196	26,0	25.752	6,1

Finanzergebnis

Die Finanzerträge sind gegenüber dem Vorjahr um 19,6% gesunken. Die Erträge aus Kapitalanlagen (brutto) betragen 39,40 Mio. EUR (2010: 49,0 Mio. EUR). Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen 11,9 Mio. EUR, auf die Lebensversicherung 27,5 Mio. EUR.

Die Netto-Finanzerträge (ohne Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Liegenschaften und Beteiligungen sowie ohne valutarische Kursgewinne und -verluste) setzen sich in den einzelnen Bilanzabteilungen wie folgt zusammen:

	2011			2010		
	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR	Schaden und Unfall TEUR	Leben TEUR	Insgesamt TEUR
Nettoerträge der Kapitalanlagen						
Verzinsliche Kapitalanlagen	1.955	7.239	9.194	1.909	9.739	11.648
Investmentfondsanteile	947	14.742	15.689	9.237	18.953	28.190
Aktien	1.707	275	1.982	810	314	1.124
Liegenschaften	1.339	198	1.537	1.187	190	1.377
Beteiligungen	-3.287	-2.272	-5.559	312	48	360
	2.661	20.182	22.843	13.455	29.244	42.699

Die Renditen der einzelnen Kategorien von Kapitalanlagen (Nettoerträge) vor Abzug der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung, bezogen auf den durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen, errechnen sich wie folgt:

	2011			2010		
	Schaden und Unfall %	Leben %	Insgesamt %	Schaden und Unfall %	Leben %	Insgesamt %
Verzinsliche Kapitalanlagen	2,8	8,6	6,0	3,4	3,4	3,4
Investmentfondsanteile	0,3	7,3	3,1	7,6	14,6	10,4
Aktien	3,1	2,7	3,1	-3,8	-13,2	-5,3
Liegenschaften	4,5	11,5	4,9	4,1	10,6	4,5
Beteiligungen	-11,0	-13,9	-12,1	0,2	-15,8	-7,6
Nettorendite insgesamt	0,5	6,4	2,9	4,9	8,7	6,4

Solvabilität

Nach § 73b VAG sind von den Versicherungsunternehmen ausreichend Eigenmittel zu halten. Unsere Kapitalausstattung zeigte per 31.12.2011 folgendes Bild: Die nach dem VAG anrechenbaren Eigenmittel machten 150,6 Mio. EUR (2010: 148,8 Mio. EUR) aus. Das Gesamterfordernis betrug 70,9 Mio. EUR. Die Überdeckung beträgt 79,7 Mio. EUR, davon entfielen 48,9 Mio. EUR auf die Schaden- und Unfallversicherung, 30,8 Mio. EUR auf die Lebensversicherung. Damit beträgt die Überdeckung 112,5% (2010: 128,3%).

Geschäftsergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug in der Schaden- und Unfallversicherung 11.120 TEUR. In der Lebensversicherung ergab sich ein Gewinn von 1.029 TEUR.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen ergab sich ein Jahresüberschuss von 5.807 TEUR und nach Veränderung von Rücklagen (4.367 TEUR) ein Jahresgewinn von 1.440 TEUR.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, dass vom Jahresgewinn des Jahres 2011 in der Höhe von	EUR	1.440.766,60
zuzüglich des Gewinnvortrages von	EUR	432,01
somit vom Bilanzgewinn in der Höhe von	EUR	1.441.198,61
ein Betrag von	EUR	1.440.000,00
ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen wird.		

Die Ertragssteuern setzen sich in den einzelnen Bilanzabteilungen in den Jahren 2011 und 2010 wie folgt zusammen: Zur Auswirkung des unterlassenen Ansatzes aktivierbarer latenter Steuern verweisen wir auf den Anhang.

	2011	2010	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zu zahlende Steuern	6.342	3.236	3.106	96,0
EGT	12.149	12.935	-786	-6,1
Steuerquote in % des EGT's	52,2	25,0		

Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung entwickelte sich in den Jahren 2011 und 2010 wie folgt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Stand am 1. Jänner	11.000	9.600
Entnahmen	-4.967	-5.765
Zuweisung	1.517	7.165
Stand am 31. Dezember	7.550	11.000

Ausblick in das Geschäftsjahr 2012

Schärfung der Unternehmensstrategie

Mit dem Start ins dritte Jahrhundert der Unternehmensgeschichte wird auch die Strategie des Unternehmens nachgeschärft. So wurde bereits Mitte des Geschäftsjahres 2011 damit begonnen, die strategische Konzeption bis 2016 zu erarbeiten, die spätestens Ende des zweiten Quartals 2012 fertiggestellt werden sollen.

Strategische Schwerpunkte für 2012

Wachstum auf Marktniveau

Ausschöpfen der Bestandspotenziale durch verstärkte Kundengewinnung in urbanen Räumen sowie jüngerer Kundenschichten, Optimierung der Multi-Channel-Strategie, gezielter Ausbau der Gewerbetunden und KMU's, Nutzen der Vorsorgelücke und die Positionierung innovativer Nischenprodukte.

Vorbereitung auf Solvency II

Wissenstransfer innerhalb der Oberösterreichische Versicherung, Implementierung von Solvency II in den Entscheidungsprozessen.

Prozessoptimierung und Qualitätssicherung

Sicherstellung effizienter Abläufe zur Wahrung des guten Kostensatzes, Einsatz von Personalentwicklungstools zur Absicherung langfristiger Mitarbeiterqualität.

Prognosebericht 2012

Der Aufschwung in Österreich hat sich ausgehend vom dritten Quartal 2011 merklich abgeschwächt und für 2012 werden gerade noch 0,4% Wirtschaftswachstum erwartet. Die Probleme der Euroländer werden, angeführt von Griechenland, uns noch einige Jahre begleiten. Die europäische Zentralbank hat allerdings seit Dezember 2011 die Märkte mit ausreichend Liquidität versorgt, sodass sich keine Kreditklemme wiederholen sollte. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses sind auch die Spreads für österreichische Bundesanleihen wieder unter jenes Niveau gefallen, das vor dem Verlust des AAA-Ratings nach Standard & Poors vom Bund zu bezahlen war. Die Kapitalmärkte werden allerdings auch 2012 weiterhin sehr volatil bleiben. Die österreichische Bundesregierung hat auf die Herabstufung des Ratings mit einem Sparprogramm reagiert, das in Richtung Nulldefizit in den nächsten Jahren gehen soll. Dabei wurde auch die staatliche Förderung der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge halbiert, was für die Versicherungsbranche einen schweren Rückschlag bedeutet und die daher in der Lebensversicherung einen Prämienrückgang von 0,5% für das Jahr 2012 erwartet.

Die Oberösterreichische Versicherung ging für 2012 von einem leichten Wachstum aus und sah dabei im Zukunftsmarkt Leben trotz verschlechterter Rahmenbedingungen große Chancen. Der hohe Bedarf an Vorsorge-, Pensions- und Pflegeversicherungen ist nach wie vor ein großes Potenzial für die Zukunft. Zusätzliche Chancen könnten sich temporär durch die Änderung des Garantiezinssatzes im Jahr 2012 ergeben. Leider wurden durch die Halbierung der staatlichen Förderung für die Zukunftsvorsorge im Rahmen des Sparpakets negative Signale ausgesandt, welche in der Branche den Optimismus zu Jahresbeginn deutlich abschwächen.

Auch in der Schaden-Unfallversicherung wird die Oberösterreichische Versicherung ihre Bestandspotenziale durch die Nähe zu ihren Kunden ausnutzen und dabei auf qualitatives Wachstum setzen. Durch die bereits erfolgreiche Installation eines Kundensanierungsprozesses wird die Qualität des Versicherungsbestandes dabei laufend überwacht.

Allgemeines zur Oberösterreichischen Versicherung und zum Jahresabschluss

Die Oberösterreichische betreibt alle wesentlichen Sparten der Schaden- und Unfall- sowie der Lebensversicherung. Die Oberösterreichische Versicherung ist schwerpunktmäßig am Kernmarkt Oberösterreich sowie in den angrenzenden Bundesländern Steiermark und Salzburg tätig.

Der Jahresabschluss enthält die Bilanz zum 31.12.2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011 und den Anhang. Die Abrechnungen der Zedenten über das indirekte Geschäft werden in branchenüblicher Weise um ein Jahr zeitversetzt erfolgswirksam.

Die Oberösterreichische Versicherung AG steht zu 85% im Eigentum der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, die als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit die Interessen ihrer Mitglieder (Kunden) vertritt, und zu 15% im Eigentum der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Die Risikolage der Oberösterreichischen Versicherung AG setzt sich aus der Gesamtbetrachtung der versicherungstechnischen Risiken, der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, der Risiken aus Kapitalanlagen sowie der operationalen und sonstigen Risiken zusammen. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

a) Prämien/Schadenrisiko

Das Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen nicht sicher bekannt ist.

b) Prämien/Versicherungsleistungsrisiko

Das Risiko in der Lebensversicherung, mit einer im Voraus festgesetzten gleich bleibenden Prämie eine über einen langen Zeitraum gleich bleibende Versicherungsleistung zu erbringen, deren Höhe von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist.

c) Zinsgarantierisiko

Das Risiko in Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen.

d) Reserverisiko

Das Risiko bezüglich der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Zu den Risiken aus Kapitalanlagen zählen die folgenden Bereiche:

a) Marktrisiko

Potenzieller Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:

- aa) Zinsänderungsrisiken
- ab) Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen sowie
- ac) Währungsrisiken.

b) Bonitätsrisiko

Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.

c) Liquiditätsrisiko

Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Im Sinn des § 17b Abs 5 VAG und der Leitlinien zum Risikomanagement in Versicherungsunternehmen vom 13. Dezember 2006 des VVO hat die Oberösterreichische geeignete Prozesse und Verfahren zur Identifizierung, Einschätzung und Steuerung der mit dem Versicherungsbetrieb in Verbindung stehenden Risiken eingerichtet.

Für die Anforderungen des Asset-Liability-Managements (ALM) betreibt die Oberösterreichische eine Software, aus der Solvency II-Reports generiert werden.

Die Oberösterreichische begrenzt ihre Haftung aus dem Erstversicherungsgeschäft durch angemessenen Risikotransfer an den internationalen Rückversicherungsmarkt. Die Rückversicherungsstrategie der Rückversicherungsabteilung wird jährlich gemeinsam mit dem verantwortlichen Vorstand für das nächste Geschäftsjahr festgelegt. Das Rückversicherungsprogramm für das aktuelle Geschäftsjahr wird bis zum Beginn dieses Jahres fixiert, um sicherzustellen, dass allen Erstversicherungsrisiken ausreichender Rückversicherungsschutz durch Rückversicherer gegenübersteht. Die Oberösterreichische streut ihre passive Rückversicherung auf eine Vielzahl verschiedener internationaler Rückversicherungsgesellschaften, die über angemessene Bonität verfügen, um das aus der Zahlungsunfähigkeit eines Rückversicherers erwachsende Risiko zu minimieren.

Die Analyse des Naturgefahrenportefeuilles und die Berechnung des daraus resultierenden Risikos erfolgt gemeinsam mit den international führenden Rückversicherungsgesellschaften und -maklern unter Verwendung von Simulationsprogrammen (z. B. Risklink DLM von RMS, Classic/2 von AIR u. a.) für die unterschiedlichen Naturgefahren.

Die Oberösterreichische beschränkt ihr Naturkatastrophenrisiko im Rahmen der Sparte Sturm im Wesentlichen durch einen Schadenexzedenten für Kumulereignisse und anschließend über einen Jahresüberschadenvertrag mit einer Priorität von 100% und einer Haftung von 100%.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien, strukturierten Anlageprodukten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen. Die Kapitalveranlagungsstrategie wird vom Asset Allocation Komitee, dem der Gesamtvorstand angehört, festgelegt. Das Asset Allocation Komitee wurde im Zuge der Umsetzung des Master-KAG-Konzeptes Ende 2008 eingerichtet. Die Einhaltung der Vorgaben wird jährlich von der internen Revision überprüft. Die Berichterstattung (Performance- und Risikoreporting) an den Vorstand und den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise. Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung.

Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab. Die Abstimmung mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise. Die Gesamtrisikolage des Unternehmens wird durch ein zentrales Risikomanagement evaluiert, an den Vorstand erfolgt eine vierteljährliche Berichterstattung. Der Risikogehalt der Kapitalveranlagung im Besonderen wird laufend durch ein Risiko-Controlling überwacht. Weiters werden quartalsweise Stresstest-Analysen auf Basis der Vorgaben der Finanzmarktaufsicht (FMA) durchgeführt.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management im Rechnungswesen und unter Wahrung eines Sicherheitsbestandes an liquiden Mitteln.

Mitgliedschaften

Unser Unternehmen ist unter anderem Mitglied des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer, des Kuratoriums für Verkehrssicherheit, des Bildungswerkes der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV) sowie bei einer Vielzahl weiterer Fachorganisationen und Interessensverbänden.

Schlusswort – Gemeinsam ins dritte Jahrhundert der Unternehmensgeschichte!

Im Wissen um die 200-jährige Unternehmensgeschichte wird die Oberösterreichische Versicherung ihre Verantwortung auch in der Zukunft wahrnehmen. Kein anderes Versicherungsunternehmen in Österreich kann auf diese lange Geschichte und Tradition verweisen. Gerade diese ist gleichzeitig Verpflichtung und Herausforderung, das Unternehmen immer wieder aufs Neue im Markt gut zu positionieren und den Blick nach vorne zu richten, um die Bedürfnisse unserer Kunden zu (er)kennen und durch unsere Nähe zu ihnen diese abzudecken.

Dass die Oberösterreichische Versicherung heute steht, wo sie ist – als Marktführer, Vorreiter und Sprachrohr im Land – dieser Erfolg hat viele Namen und Gesichter. Knapp 1.000 Mitarbeiter tragen tagtäglich mit ihrem Engagement, ihren Innovationen und ihren Leistungen dazu bei. Die Aufgabe für die nächsten 200 Jahre wird sein, diese Stärken weiter auszubauen, immer neue Ziele zu definieren und gemeinsam diese Visionen auch Wirklichkeit werden zu lassen.

Wir danken allen Mitarbeitern für die gemeinsame Arbeit daran, dem Betriebsrat für seine positive und kooperative Haltung, den Aufsichtsratsmitgliedern und Delegierten für ihre Unterstützung und Förderung sowie unseren Kunden für ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

Linz, am 23. März 2012

Oberösterreichische Versicherung AG

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2011

Während der Berichtszeit hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen, aber auch bei sonstigen Gelegenheiten vom Vorstand eingehend über den Geschäftsverlauf Bericht erstatten lassen. Mit seiner überwachenden Tätigkeit hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben erfüllt.

Alle vom Vorstand getroffenen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Beanstandungen hinsichtlich der Geschäftsführung des Vorstandes haben sich nicht ergeben.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft über das Geschäftsjahr 2011 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vermittelt und dass der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Vom Aufsichtsrat wurde dieser Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und gab zu Bemerkungen keine Veranlassung.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 125 (2) des Aktiengesetzes festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterstützt die Anträge des Vorstandes bezüglich Gewinnverwendung. Es wird der Hauptversammlung empfohlen, diese Anträge zu beschließen und dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2011 die Entlastung zu erteilen.

Linz, am 29. März 2012



Generaldirektor Dkfm. Dr. Leopold Windtner
Präsident des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2011 Insgesamt EUR	31.12.2010 Insgesamt TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes	0,00	666.801,00	666.801,00	834
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	768.533,77	89.823,22	858.356,99	835
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	31.273.133,92	3.347.337,04	34.620.470,96	31.417
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.406.021,92	0,00	2.406.021,92	2.406
2. Beteiligungen	37.005.717,65	45.400.000,00	82.405.717,65	50.406
3. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.786.684,18	0,00	20.786.684,18	21.336
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	367.575.708,12	447.246.821,86	814.822.529,98	769.889
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.423.811,07	138.857.557,82	154.281.368,89	183.705
3. Hypothekendarlehen	22.806.513,48	0,00	22.806.513,48	18.984
4. Vorauszahlungen auf Policen	0,00	101.139,75	101.139,75	64
5. Sonstige Ausleihungen	11.723.122,68	709.286,90	12.432.409,58	13.812
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0
7. Andere Kapitalanlagen	38.242,28	0,00	38.242,28	43
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.404.213,70	0,00	1.404.213,70	1.369
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	459.573.471,99	459.573.471,99	435.822
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	5.742.278,18	1.072.921,44	6.815.199,62	7.835
2. an Versicherungsvermittler	550.190,42	45.022,20	595.212,62	2.369
3. an Versicherungsunternehmen	1.331.668,49	0,00	1.331.668,49	437
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.886.432,30	0,00	8.886.432,30	21.671
III. Sonstige Forderungen	1.420.476,95	0,00	1.420.476,95	3.620
E. Anteilige Zinsen	623.521,83	2.507.392,81	3.130.914,64	3.580
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	3.826.266,77	8.029,01	3.834.295,78	3.538
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	23.503.502,41	16.203.291,32	39.706.793,73	23.168
III. Andere Vermögensgegenstände	2.438.883,52	468.008,15	2.906.891,67	26.414
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.235.333,18	0,00	1.235.333,18	1.561
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-4.588.255,24	4.588.255,24	0,00	0
	556.182.001,58	1.120.885.159,75	1.677.067.161,33	1.625.112

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Passiva

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	31.12.2011 Insgesamt EUR	31.12.2010 Insgesamt TEUR
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital - Nennbetrag	10.906.962,18	6.198.838,92	17.105.801,10	17.106
II. Kapitalrücklagen - Gebundene	2.926.769,84	38.185.542,39	41.112.312,23	41.112
III. Gewinnrücklagen - Freie Rücklagen	62.155.000,00	13.616.000,00	75.771.000,00	71.762
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	4.249.762,99	3.674.681,84	7.924.444,83	7.545
V. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 432,01; Vorjahr: TEUR 1)	874.837,48	566.361,13	1.441.198,61	1.440
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	3.843.309,01	947.850,16	4.791.159,17	4.791
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.170.314,07	0,00	2.170.314,07	2.193
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	37.881.079,03	9.314.645,86	47.195.724,89	46.387
2. Anteil der Rückversicherer	-3.418.684,34	-816.570,55	-4.235.254,89	-4.131
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	587.274.560,34	587.274.560,34	565.987
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-2.017.486,14	-2.017.486,14	-2.464
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	385.254.472,70	705.037,77	385.959.510,47	395.397
2. Anteil der Rückversicherer	-118.789.205,26	-9.127,79	-118.798.333,05	-129.860
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
1. Gesamtrechnung	1.225.000,00	0,00	1.225.000,00	1.150
2. Anteil der Rückversicherer	-273.000,00	0,00	-273.000,00	-258
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	7.550.000,00	7.550.000,00	11.000
VI. Schwankungsrückstellung	67.627.637,00	0,00	67.627.637,00	63.975
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	2.584.700,00	20.000,00	2.604.700,00	2.400
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung				
Gesamtrechnung	0,00	447.948.021,00	447.948.021,00	422.196
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	12.855.632,11	320.381,69	13.176.013,80	13.164
II. Rückstellungen für Pensionen	43.198.401,19	1.459.204,19	44.657.605,38	44.485
III. Steuerrückstellungen	5.236.048,00	275.000,00	5.511.048,00	0
IV. Sonstige Rückstellungen	7.439.942,64	487.276,04	7.927.218,68	8.508
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	2.843.184,48	2.843.184,48	3.321
G. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	3.006.399,62	289.250,59	3.295.650,21	7.138
2. an Versicherungsvermittler	1.344.911,41	229.369,32	1.574.280,73	3.139
3. an Versicherungsunternehmen	1.135.330,66	0,00	1.135.330,66	867
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	11.375.657,10	495.542,56	11.871.199,66	11.582
III. Andere Verbindlichkeiten	11.350.205,03	1.325.409,32	12.675.614,35	15.160
H. Rechnungsabgrenzungsposten	20.519,12	2.186,63	22.705,75	22
	556.182.001,58	1.120.885.159,75	1.677.067.161,33	1.625.112

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Schaden- und Unfallversicherung

Versicherungstechnische Rechnung	2011 EUR	2010 TEUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	285.958.657,17	278.397
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-83.246.603,00	-81.097
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-376.797,51	-477
bb) Anteil der Rückversicherer	-8.465,52	-311
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	22.802,92	26
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	809.036,52	857
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-160.206.910,16	-174.878
ab) Anteil der Rückversicherer	32.194.060,98	49.329
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	9.089.315,50	8.628
bb) Anteil der Rückversicherer	-11.232.870,45	-17.478
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-265.900,00	-233
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	0,00	0
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	-778.273,74	-1.269
b) Anteil der Rückversicherer	15.000,00	30
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-63.501.184,78	-58.458
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-11.087.370,15	-10.922
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	17.321.545,34	13.687
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-4.397.233,99	-5.329
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-3.652.347,00	-4.314
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	6.656.462,13	-3.813

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Schaden- und Unfallversicherung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	2011 EUR	2010 TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	6.656.462,13	-3.813
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen EUR 19.200,00; 2010: TEUR 40)	720.871,84	312
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.608.840,64	2.364
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	6.817.935,15	13.054
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.292.080,75	405
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	494.339,09	379
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-358.040,33	-453
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-7.486.453,62	-2.276
c) Zinsaufwendungen (davon verbundene Unternehmen EUR 11732,67; 2010: TEUR 17)	-21.856,51	-26
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-36.428,68	-28
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-6.000,09	-29
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-22.802,92	-26
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	534.988,42	716
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-73.524,93	-5
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.120.410,94	10.574

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Lebensversicherung

Versicherungstechnische Rechnung	2011 EUR	2010 TEUR
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	117.475.474,38	120.876
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.747.096,35	-1.620
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-223.607,69	197
bb) Anteil der Rückversicherer	58.516,12	22
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	24.204.554,47	31.839
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	61.948.898,60	82.240
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.382,11	2
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-70.541.666,47	-46.970
ab) Anteil der Rückversicherer	1.695.667,41	1.622
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-171.560,10	251
bb) Anteil der Rückversicherer	-89.641,49	-15
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	-41.966.140,63	-115.777
b) Anteil der Rückversicherer	-446.836,34	-480
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer Gesamtrechnung	-1.516.870,41	-7.165
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-11.999.374,92	-13.313
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.688.294,33	-2.778
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	132.998,77	109
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-72.891.989,89	-46.498
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-144.631,38	-163
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.089.781,86	2.378

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Lebensversicherung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	2011 EUR	2010 TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.089.781,86	2.378
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	400.000,00	48
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	293.396,00	285
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	22.634.642,65	29.285
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.261.583,05	1.358
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	1.942.122,87	1.525
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-130.600,28	-273
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-3.144.677,41	-375
c) Zinsaufwendungen	-349,97	-3
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-51.562,44	-11
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	0
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-24.204.554,47	-31.839
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-60.797,97	-17
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.028.983,89	2.361

„Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass die Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

Wien, am 20. März 2012



MMag. Lucia Hummer-Mair e.h.
Treuhänder

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die in der Abteilung B Lebensversicherung zum 31.12.2011 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von EUR 585.257.074,20 enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 587.274.560,34 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 2.017.486,14.“

Die in der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von EUR 8.498.075,31 enthält die Prämienüberträge des eigenen Geschäfts von EUR 9.314.645,86 abzüglich des dem Rückversicherer abgegebenen Anteils von EUR 816.570,55.“

Linz, am 9. März 2012



DI Konrad Himmelbauer e.h.
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Gesamt

	2011 EUR	2010 TEUR
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung (Beilage II/2)	11.120.410,94	10.574
Lebensversicherung (Beilage II/4)	1.028.983,89	2.361
	12.149.394,83	12.935
2. Steuern vom Einkommen	-6.342.258,98	-3.236
3. Jahresüberschuss	5.807.135,85	9.698
4. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	22.311,75	22
5. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	-379.681,00	-1.271
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-4.009.000,00	-7.010
6. Jahresgewinn	1.440.766,60	1.440
7. Gewinnvortrag	432,01	1
8. Bilanzgewinn	1.441.198,61	1.440

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 23. März 2012

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

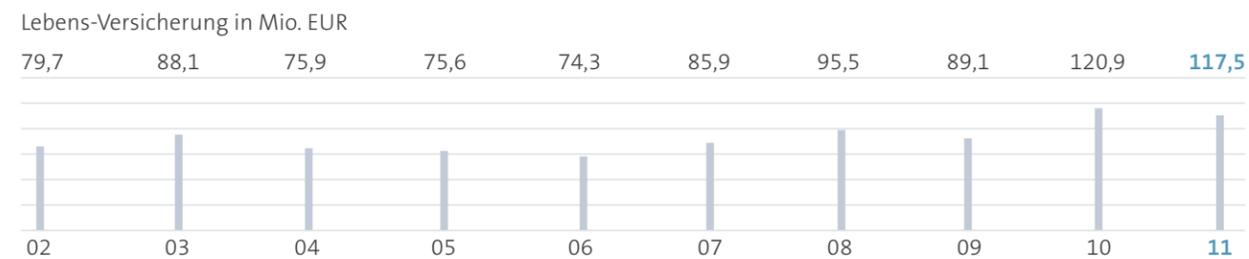
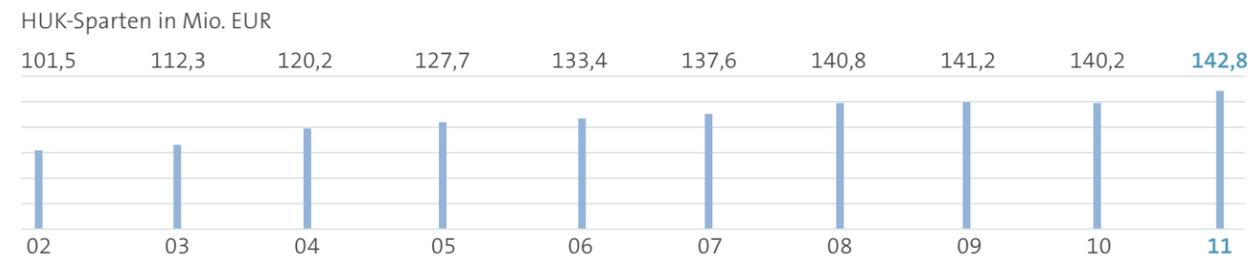
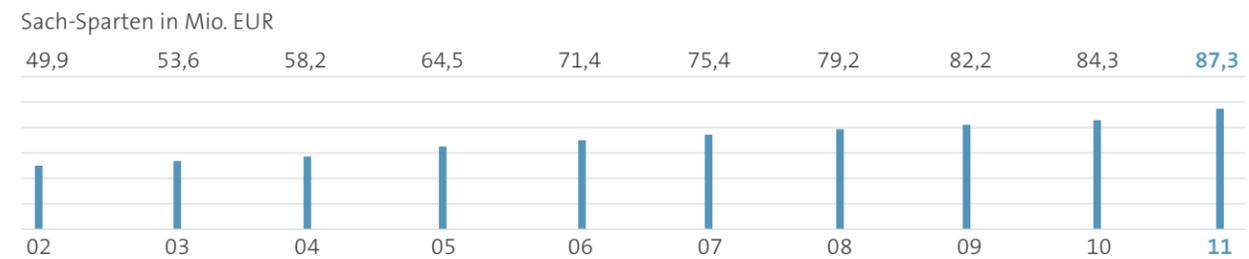
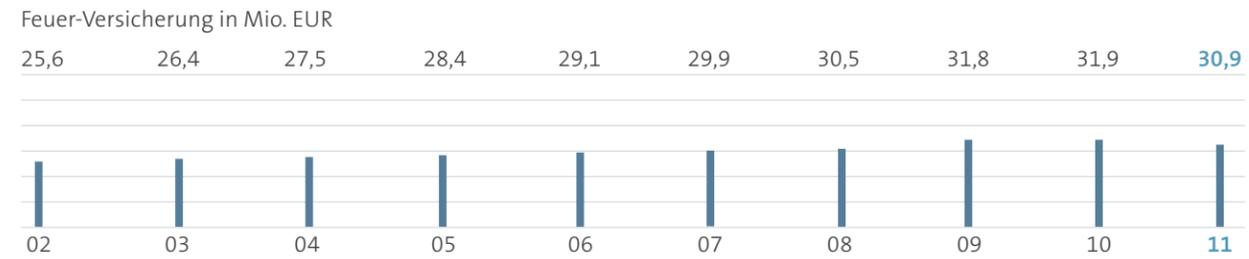

Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer


ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Versicherungsprämien

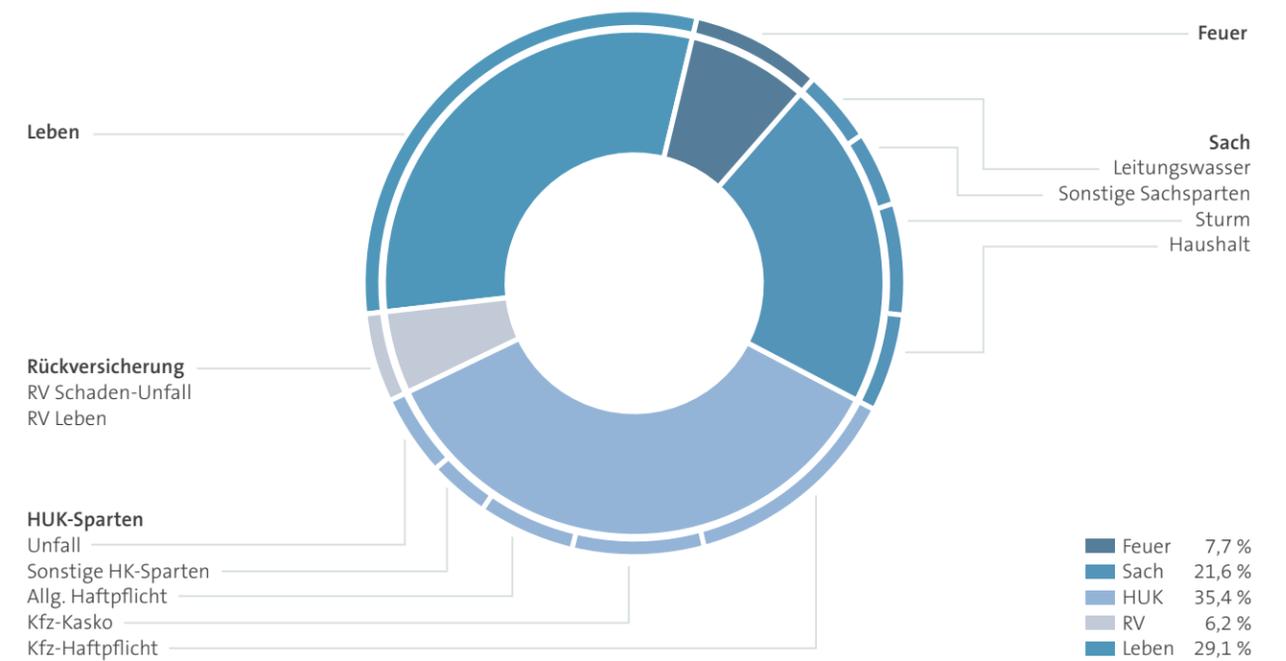
Verrechnete Prämien



Versicherungsprämien

Direktes Geschäft

	TEUR
Feuer	30.935
Haushalt	22.986
Sturm	24.946
Leitungswasser	20.003
Sonstige Sachsparten	19.368
Sachsparten	87.303
Kfz-Haftpflicht	56.639
Kfz-Kasko	33.656
Allg. Haftpflicht	20.662
Sonstige HK-Sparten	11.435
Unfall	20.441
HUK-Sparten	142.834
	261.071
RV Schaden-Unfall	24.887
RV Leben	0,00
Rückversicherung	24.887
Leben	117.475
Insgesamt	403.434



nachhaltig



1. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der vorliegende Abschluss 2011 ist nach den Vorschriften des UGB sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der gültigen Fassung aufgestellt worden.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschluss-Stichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis des Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung-Konzerns mit Sitz in Linz an. Der offengelegte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht liegen in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 4020 Linz, Gruberstraße 32, zur Einsichtnahme auf.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20% bzw 25%, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Regel mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sowie die Aktien und die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Bei der Bewertung der Schuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere wurde in der Abteilung A Schaden- und Unfallversicherung der strenge Niederstwertgrundsatz angewendet. Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie der Lebensversicherungsabteilung werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Die Bewertung nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB ist darüber hinaus in § 81 h VAG grundsätzlich vorgesehen.

Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hin deuteten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein würde.

Die Bestimmungen des § 81 h Abs. 2 letzter Satz VAG wurden nicht in Anspruch genommen.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden durch Zuschreibungen ausgeglichen, wenn sich die Börsenwerte der Wertpapiere, von denen die außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen wurden, in den Folgejahren wieder erhöhen.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten: Davon entfallen auf:

	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	6.639	7.434

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wurde eine Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person in der Emissionsbank vorgenommen. Die Bewertung ist ausreichend dokumentiert, für einen sachverständigen Dritten nachvollziehbar, stetig und konsistent. Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zu Grunde.

Derivative Finanzinstrumente (Optionen und Sicherungsgeschäfte) waren am Bilanzstichtag nicht im Bestand.

Hypothekenforderungen, sonstige Darlehensforderungen und alle anderen Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese Wertberichtigungen werden von den Nennbeträgen abgezogen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2011 bzw. 31.12.2010 wie folgt dar:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Grundstücke und Bauten	63.275	59.032
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.455	2.454
Beteiligungen	72.578	51.076
Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.787	21.336
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	832.806	793.881
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	157.144	185.917
Hypothekenforderungen	22.807	18.984
Vorauszahlungen auf Polizzen	101	64
Sonstige Ausleihungen	12.432	13.812
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
Andere Kapitalanlagen	38	43
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.404	1.369

Sämtliche Grundstücke und Bauten wurden turnusmäßig 2009 und bei wesentlichen Änderungen im Geschäftsjahr 2011 von Herrn Baumeister Ing. Peter Grück, Linz, allgemein beeideter gerichtlicher Sachverständiger, bewertet. In Bau befindliche Gebäude werden mit den Buchwerten bewertet. Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den anteiligen Eigenmitteln angesetzt. Die Beteiligungen wurden mit Marktpreisen bzw. Buchwerten angesetzt. Der Ansatz von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren bzw. von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgte mit dem letzten verfügbaren Börsen- oder Marktkurs. Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten mit Ausnahme kurzfristiger Transportversicherungen zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10% (TEUR 1.228, 2010: TEUR 1.238) und in den übrigen Versicherungszweigen 15% (TEUR 4.457, 2010: TEUR 4.405). In der Lebensversicherung werden die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln und nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Auf Grund der Veröffentlichung der Sterbetafel AVÖ 2005 R und Prämienfreistellungen wurde eine Reserve in Höhe von TEUR 2.953 bzw. TEUR 267 im Rahmen der Deckungsrückstellung gebildet. Weiters ist ein Betrag in der Deckungsrückstellung in Höhe von TEUR 9.595 enthalten für Verträge, deren versicherungssteuerliche Mindestbindfrist zw. Jänner und März 2012 ausläuft, wobei seit Dezember 2011 keine Bindung mehr an den Bezugswert vorlag. Den Bestimmungen des § 176 Abs 6 VersVG über die Verteilung der Abschlusskosten folgend, werden für Vertragsabschlüsse seit 1. Jänner 2007 die gezillmerten Abschlusskosten nicht mehr im Abschlussjahr sondern über fünf Jahre verteilt angesetzt. Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen TEUR 70.633 (1.1.2011: TEUR 69.390) auf zugeteilte Gewinnanteile und TEUR 4.986 (1.1.2011 TEUR 5.841) auf bereits zugesagte, aber noch nicht zugeteilte Gewinnanteile.

Die Deckungsrückstellung der aktienindexgebundenen Erlebensversicherung gegen Einmalprämie wird aus dem höheren Resultat, das sich einerseits aus der Berechnung nach der prospektiven Methode und andererseits nach der retrospektiven Methode ergibt, ermittelt. Die Deckungsrückstellungen der anderen Tarife werden nach der prospektiven Methode berechnet. Als Rechnungszinssatz für die Berechnung der Deckungsrückstellung wird der Zinssatz zur Prämienberechnung verwendet, d.s. derzeit 2,00% bis 3,65%. Sterbetafeln bzw. Ausscheideordnungen sind gleich der Prämienberechnung. Der Zillmersatz beträgt bei den Tarifen mit laufender Prämienzahlung maximal 60% verteilt auf die ersten fünf Jahre.

In der fondsgebundenen Lebensversicherung werden die Prämien nach einem festgelegten Verfahren in Kostenanteile und Anlageprämien zerlegt. Die Deckungsrückstellung einer Versicherung wird in Anteileneinheiten ausgedrückt und ergibt sich aus der Ansammlung der Anlageprämie. Der Wert der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag berechnet sich aus der Zahl der Fondsanteile multipliziert mit dem jeweiligen Rücknahmepreis zum für den Bilanzstichtag maßgeblichen Bewertungsstichtag.

Mit Bestandsübertragungsvertrag vom 16. Juni 2010 übernimmt die Oberösterreichische den bisher in Mitversicherung abgegebenen Bestand der Generali Versicherung AG, Wien, zur Gänze in die eigene Führung. Mit Bescheid vom 29. Juli 2010 hat die FMA dieser Bestandsübertragung gemäß § 13a Abs. 1 VAG die erforderliche Genehmigung erteilt. Der Deckungsstocktreuhänder der Generali hat der Übertragung der zum vertragsgegenständlichen Bestand gehörenden Deckungsstockwerte auf die Oberösterreichische zugestimmt. Die für diese Übertragung bezahlte Bestandsablöse in Höhe von TEUR 1.000 wurde unter den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und auf eine Nutzungsdauer von 6 Jahren abgeschrieben.

Für den Tarif 864 (Garantieertrag 168+), bei dem die Oberösterreichische die Leistung von 162% des gezeichneten Volumens zum Ablauf garantiert, wird die Deckungsrückstellung während der Laufzeit linear aufgebaut und beträgt am 31.12.2011 TEUR 12.115 (2010: TEUR 10.438).

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden im Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2010 für den weitaus überwiegenden Teil (für den Rest zum Stichtag 31. Dezember 2011). Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gewidmet wurden.

Er- und Ablebensversicherungen und Erlebensversicherungen

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden folgende Gewinnanteile für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 erklärt:

Gewinnverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Risikogewinn	Kostengewinn	Schlussgewinn	Versicherungsdauer
1	0,250 %	2,50 ‰			0,250 %	10 Jahre und länger kleiner als 10 Jahre
3	0,250 %	1,50 ‰			0,250 %	
5	0,000 %	1,50 ‰			0,000 %	
6	0,000 %	1,00 ‰			0,000 %	
7	0,000 %	0,00 ‰			0,000 %	
	0,000 %	0,00 ‰			0,000 %	
	0,000 %	0,00 ‰			0,000 %	
9	0,500 %	0,50 ‰			0,500 %	10 Jahre und länger kleiner als 10 Jahre
10	0,250 %	0,00 ‰			0,250 %	
11	0,000 %	1,25 ‰			0,000 %	
12	0,000 %	2,75 ‰			0,000 %	
13	0,000 %	0,50 ‰			0,000 %	
14	0,000 %	0,00 ‰			0,000 %	
	0,000 %	0,00 ‰			0,000 %	
15	0,000 %	1,25 ‰			0,000 %	10 Jahre und länger kleiner als 10 Jahre
16	0,000 %	2,75 ‰			0,000 %	
17	0,000 %	0,00 ‰			0,000 %	
	0,000 %	0,00 ‰			0,000 %	10 Jahre und länger kleiner als 10 Jahre
18	0,000 %	0,50 ‰			0,000 %	
19	0,000 %	0,00 ‰			0,000 %	
	0,000 %	0,00 ‰			0,000 %	10 Jahre und länger kleiner als 10 Jahre
20	0,000 %	1,25 ‰			0,000 %	
21	0,000 %	0,50 ‰			0,000 %	
22	0,000 %	0,00 ‰			0,000 %	10 Jahre und länger kleiner als 10 Jahre
	0,000 %	0,00 ‰			0,000 %	
23	0,250 %	1,50 ‰			0,250 %	
26	0,500 %	1,25 ‰			0,500 %	10 Jahre und länger kleiner als 10 Jahre
27	0,500 %	0,00 ‰			0,000 %	
	0,000 %	0,00 ‰			0,000 %	
28	0,500 %	1,25 ‰			0,500 %	10 Jahre und länger kleiner als 10 Jahre
29	0,500 %	0,00 ‰			0,000 %	
	0,000 %	0,00 ‰			0,000 %	
30	0,500 %	0,25 ‰			0,500 %	
31	0,250 %	0,00 ‰			0,000 %	
32	0,250 %	0,00 ‰			0,000 %	
33	0,500 %	0,00 ‰			0,500 %	
34	0,500 %	0,00 ‰			0,500 %	
35	0,500 %	0,00 ‰			0,000 %	
36	0,000 %	0,00 ‰			0,000 %	
40	1,000 %	0,50 ‰			1,000 %	
41	1,000 %	0,00 ‰			1,000 %	
42	1,500 %	0,50 ‰			1,500 %	
43	1,500 %	0,00 ‰			1,500 %	
44	1,000 %	0,00 ‰			1,000 %	
45	1,000 %	0,00 ‰			1,000 %	
46	1,000 %	0,00 ‰			1,000 %	
47	1,000 %	0,00 ‰			0,000 %	
48	0,000 %	0,00 ‰			0,000 %	
49	1,050 %	0,00 ‰			1,050 %	
52	1,000 %	1,25 ‰			1,000 %	
53	1,250 %	0,00 ‰			0,000 %	
54	0,250 %	0,00 ‰			0,000 %	
101	1,250 %		35,00 %	35,00 %	1,250 %	
102	1,250 %		35,00 %	35,00 %	1,250 %	
103	1,250 %		35,00 %	35,00 %	1,250 %	
104	1,250 %		30,00 %	30,00 %	1,250 %	
105	1,250 %		30,00 %	30,00 %	1,250 %	
106	1,500 %		30,00 %	30,00 %	1,500 %	
107	1,500 %		30,00 %	30,00 %	1,500 %	
201	1,750 %		35,00 %	35,00 %	1,750 %	
202	1,750 %		35,00 %	35,00 %	1,750 %	
203	1,750 %		35,00 %	35,00 %	1,750 %	
301	1,250 %		35,00 %	35,00 %	1,250 %	
302	1,250 %		35,00 %	35,00 %	1,250 %	
303	1,250 %		30,00 %	30,00 %	1,250 %	
304	1,250 %		30,00 %	30,00 %	1,250 %	
305	1,500 %		30,00 %	30,00 %	1,500 %	
306	1,500 %		30,00 %	30,00 %	1,500 %	

Pflegeversicherung mit Gewinnbeteiligung

Gewinnverband	Zinsgewinn	Risikogewinn	Kostengewinn
420	1,500%	20,0%	35,0%

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Risikoversicherungen mit Prämiegutschrift

Gewinnverband	
4	40% der Tarifprämie
8	40% der Tarifprämie
24	40% der Tarifprämie
25	40% der Tarifprämie
38	40% der Tarifprämie
39	40% der Tarifprämie
400	40% der Tarifprämie

Berufsunfähigkeitsversicherung mit Prämiegutschrift

Gewinnverband	
440	20% der Tarifprämie

Die Gewinngutschrift erfolgt in Form einer sofortigen Prämienermäßigung.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVVU (BGBl. II Nr. 398/2007) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85% der Bemessungsgrundlage zugeführt.

Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

+ Abgegrenzte Prämien	61.452.745,40
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	20.815.688,82
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	0,00
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	48.932.631,02
– Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	17.020.635,92
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	10.217.340,40
– Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	97.973,59
+ Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,00
– Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	95.935,27
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	642.758,51
– Zuweisung zur Risikorücklage	76.899,16
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	5.184.260,33

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen, soweit sie den Lebensversicherungen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand der Abteilung Leben berücksichtigt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäfts entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels auf diese aufgeteilt.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl.Nr. 545/1991 idF vom 12. März 1997, BGBl. II Nr. 66/1997 berechnet.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,25% (2010: 3,5%) und eines Pensionsantrittsalters, das die Übergangsfristen der Pensionsreform 2003 berücksichtigt, ermittelt und betragen 62,7% (2010: 62,1%) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsansprüche am Bilanzstichtag. Der Gesamtbetrag der Abfertigungsrückstellungen gemäß § 14 EStG wurde im Jahr 2003 auf das steuerliche Kapitalkonto steuerfrei übertragen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,25% (2010: 3,5%) und einem Pensionseintrittsalter, das die Übergangsfristen der Pensionsreform 2003 berücksichtigt, unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von AVÖ 2010-P berechnet. Die Rückstellung am 31.12.2011 entspricht dem Teilwert.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die auf Nicht-EWWU-Währung lautenden Wertpapiere, die anteiligen Zinsen, die Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Devisen-Mittelkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Periodengerechte Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zur Gänze um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen (mit Ausnahme der Übernahmen von Assekuranzvereinen).

Unter den abgegrenzten Prämien sind Prämien für das indirekte Geschäft in der Höhe von TEUR 20.403 (abzüglich Anteil der Rückversicherer TEUR 0) enthalten, welche das Jahr 2010 betreffen.

2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzwert am 31.12.2010	1.669	31.417	2.406	50.406	21.336
Zugänge	448	4.569	0	38.680	7.267
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	-7.816
Abschreibungen	-592	-1.365	0	-6.680	0
Bilanzwert am 31.12.2011	1.525	34.621	2.406	82.406	20.787

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen fast ausschließlich EDV-Software.
Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt TEUR 8.333 (2010: TEUR 7.129).
Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke beläuft sich auf TEUR 7.083 (2010: TEUR 7.842).

Im Bilanzposten „Sonstige Ausleihungen“ sind keine Polizzendarlehen enthalten, diese werden im Posten „Vorauszahlungen auf Polizzen“ ausgewiesen.
Nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind Schuldscheindarlehen an die Republik Österreich sowie die Landesbank Baden-Württemberg im Ausmaß von 2,2 Mio EUR, die verbleibenden nicht gesicherten sonstigen Ausleihungen erreichen keinen größeren Umfang.

Die von den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgezogenen Regressforderungen gemäß § 81 I Abs 5 erreichen keinen größeren Umfang.

Eigenkapital

Das Grundkapital blieb im Geschäftsjahr unverändert. Es ist zerlegt in 2.111.150 auf Namen lautende Stamm-Stückaktien und 241.780 auf Namen lautende stimmberechtigte Vorzugs-Stückaktien.

Zusammensetzung und Entwicklung unverteuerter Rücklagen

Der Risikorücklage gemäß § 73 a VAG wurde im Jahr 2011 insgesamt TEUR 380 zugeführt, womit sich per 31.12.2011 ein Rücklagenstand von TEUR 12.716 (davon versteuert TEUR 7.924) ergibt.

Bewertungsreserve

	Stand am 1.1.2011	Auflösung	Stand am 31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	739	22	717
Wertpapiere	1.453	0	1.453
	2.192	22	2.170

Die Zuweisung und Auflösung von unverteuerten Rücklagen führte im Berichtsjahr zu einer Erhöhung der Steuern vom Einkommen in Höhe von TEUR 6 (2010: TEUR 6). Die Steuern betreffen zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die im Geschäftsjahr aktivierbaren latenten Steuern gemäß § 198 Abs 10 UGB idF des EU-GesRÄG 1996 in Höhe von TEUR 18.992 (2010: TEUR 18.832) wurden nicht angesetzt. Der im Vorjahr im Bilanzposten „Andere Vermögensgegenstände“ aktivierte latente Steuerbetrag in Höhe von TEUR 2.883 wurde aufgelöst.

Zwischen den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für Vorjahre am Ende des Geschäftsjahres einerseits und am Beginn des Geschäftsjahres andererseits ergeben sich insgesamt Differenzen von TEUR 46.524 (2010: TEUR 36.883) (Abwicklungsgewinne); davon entfällt der überwiegende Teil auf die Sparten Kfz-Haftpflicht und Allgemeine Haftpflicht.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	TEUR
Stand am 1. Jänner 2011	11.000
Entnahmen	-4.967
Zuweisung	1.517
Stand am 31. Dezember 2011	7.550

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die erklärten, noch nicht zugeteilten Gewinnanteile sowie die künftigen Gewinnanteile.

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2011	31.12.2010
	TEUR	TEUR
Maklerprovisionen	1.728	2.058
Jubiläumsgelder	1.986	1.956
Bilanzgelder und Leistungsprämien	1.922	1.924
Nicht konsumierte Urlaube	1.691	1.549
Übrige	600	1.021
	7.927	8.508

3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die angeführten Erfolgsposten der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2011 nach Geschäftsbereichen in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

In den anderen Verbindlichkeiten sind als größere Posten enthalten:

Offene Rechnungen TEUR 2.320 (31.12.2010 TEUR 2.559),
Land Oberösterreich Förderungsdarlehen TEUR 672 (31.12.2010 TEUR 680).

Auf Verbindlichkeiten aus Steuern entfallen TEUR 7.932 (31.12.2010 TEUR 8.007),
auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit entfallen TEUR 1.003 (31.12.2010 TEUR 973).

Anteile an Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen,
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen:

	Verbundene Unternehmen	
	2011	2010
	TEUR	TEUR
Sonstige Forderungen	485	366
Andere Verbindlichkeiten	473	351

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen für 2012 TEUR 1.178 (Vorjahr TEUR 1.183) und für den Zeitraum von 2012 bis 2016 TEUR 5.151 (Vorjahr TEUR 4.962).

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versiche- rungsfälle	Aufwendungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rück- versicherungs- Saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Sonstige Unfallversicherungen	20.441	20.376	11.466	5.234	-699
Allgemeine Haftpflichtversicherung	20.662	20.583	8.046	5.291	-8.537
Atomhaftpflichtversicherung	1	1	0	0	0
Kfz-Haftpflichtversicherung	56.639	56.743	33.564	14.503	-6.238
Kfz-Fahrzeugversicherung	33.656	33.545	24.307	8.618	-12
Kfz-Insassenunfallversicherung	447	449	94	114	0
Flug-Haftpflichtversicherung	2	2	0	1	-1
Flug-Kaskoversicherung	0	0	0	0	0
Flug-Insassenunfallversicherung	2	2	0	0	0
Rechtsschutzversicherung	8.974	8.989	315	2.298	2.058
Feuer-Industrieversicherung	8.055	8.053	1.779	2.063	-3.943
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	2.212	2.212	75	566	-1.042
Sonstige Feuerversicherungen	22.880	22.993	11.436	5.858	-1.860
Einbruchdiebstahlversicherung	2.654	2.644	1.507	679	-176
Leitungswasserschadenversicherung	20.003	19.988	14.424	5.122	-102
Glasbruchversicherung	3.357	3.351	1.930	860	-9
Sturmschadenversicherung	24.946	24.952	6.625	6.387	-23.902
Haushaltversicherung	22.986	22.998	9.263	5.886	38
Maschinenbetriebsunterbrechungsversicherung	100	100	130	26	32
Sonstige Maschinenversicherungen	1.388	1.416	1.017	355	59
Computerversicherung	1.097	1.098	227	281	-115
Sonstige Transportversicherungen	5.072	5.062	5.851	1.299	586
Bauwesenversicherung	157	154	251	40	-17
Sonstige Versicherungen	5.339	5.192	1.785	1.367	-234
	261.071	260.904	134.092	66.848	-44.113
2010	256.340	255.920	155.233	62.772	-35.052
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	0	0	0
Sonstige indirekte Versicherungen	24.887	24.678	13.766	7.740	-99
	24.887	24.678	13.766	7.740	-99
2010	22.057	22.000	11.017	6.608	-40
Direktes und indirektes Geschäft 2011	285.959	285.582	147.858	74.589	-44.211
Direktes und indirektes Geschäft 2010	278.397	277.920	166.250	69.380	-35.092

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen (einschließlich Nebenleistungen der Versicherungsnehmer) gliedern sich nach Geschäftsbereichen wie folgt auf:

	2011 EUR	2010 EUR
Konventionelle Lebensversicherungen	60.641.216	59.313.141
Indexgebundene Lebensversicherungen	54.046.274	58.558.680
Fondsgebundene Lebensversicherungen	2.787.984	3.004.109
Direktes Geschäft	117.475.474	120.875.931

Die direkten Prämien setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 EUR	2010 EUR
Einzelversicherungen	116.889.862	120.209.676
Gruppenversicherungen	585.613	666.255
	117.475.474	120.875.931
Verträge mit Einmalprämien	10.117.960	17.743.223
Verträge mit laufenden Prämien	107.357.515	103.132.708
	117.475.474	120.875.931
Verträge mit Gewinnbeteiligung	53.402.335	52.604.503
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	64.073.140	68.271.428
	117.475.474	120.875.931

Die festverzinslichen Wertpapiere der indexgebundenen Lebensversicherung sind mit einer Kapitalgarantie durch den Emittenten ausgestattet. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung gemäß Posten C. des § 81 c Abs. 2 sind zu den Börsen- oder Marktpreisen bewertet.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Keine Sorgen Aktiv, Keine Sorgen Ausgewogen, Keine Sorgen Top, VKB-Anlage-Mix, Kepler Portfolio Management 100, Opportunitas, Tri Style, Kepler Life Exklusiv, Value Investment Fonds, Starfonds Best World Equity, Meinl Core Europe, Kepler Vorsorge Rentenfonds, Kepler Optima Rentenfonds, ARIQON Multi Asset, ARIQON Portfolio Konservativ, ARIQON Portfolio Trend, Kepler Emerging Markets Rentenfonds, Meinl India Growth, Patriarch Multi Asset Dynamisch B, Zukunftsvorsorge 25, Zukunftsvorsorge 30.

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung (einschließlich Erhöhung der Deckungsrückstellung) war im Jahr 2011 mit TEUR 496 (2010: TEUR 474) negativ.

Übertragung von Kapitalerträgen: In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen (TEUR 24.205; 2010: TEUR 31.839) in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft (TEUR 23; 2010: TEUR 26) in die technische Rechnung übertragen.

Aufwandsposten für das Gesamtunternehmen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Gehälter und Löhne	26.709	26.509
Aufwendungen für Abfertigungen	1.820	1.943
Aufwendungen für Altersversorgung	3.790	4.747
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	9.479	9.483
Sonstige Sozialaufwendungen	1.300	1.199
	43.098	43.881

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 35.991 (2010: TEUR 34.676) an.

Die für das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden gemäß § 237 Z 14 UGB im Konzernabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung angegeben.

4. Sonstige Angaben

Am 31. Dezember 2011 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	letzter Jahresabschluss per	Höhe des Anteils am Kapital %	anteiliges offenes Eigenkapital TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres TEUR
Verbundenes Unternehmen				
OÖV-Holding Ges.m.b.H., Linz	31.12.2011	100,00	2.049	18
VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H., Linz	31.12.2011	100,00	205	199
MI-Serv Marketing Services GmbH, Linz	31.12.2011	100,00	18	-228

Mit der VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. und der MI-Serv Marketing Services GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge. Beide Unternehmen sind Gruppenmitglieder gemäß § 9 Abs 2 KStG der steuerlichen Unternehmensgruppe der Oberösterreichischen Versicherung AG als Gruppenträger.

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender

> Generaldirektor Dr. Wolfgang Weidl (bis 7.10.2011)

Mitglieder

> Dr. Josef Stockinger (ab 8.10.2011)

> Mag. Othmar Nagl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Präsident

> Generaldirektor Dkfm. Dr. Leopold Windtner

Vizepräsident

> Vizebürgermeisterin a.D. Friederike Mach

Sonstige gewählte Mitglieder

- > Präsident Kommerzialrat Franz Dim
- > Generaldirektor Mag. Alois Froschauer
- > Bürgermeister Franz Hochegger
- > Bürgermeister Mag. Christian Jachs
- > Kommerzialrat Franz Kirchgatterer
- > Bürgermeister Gottfried Pauzenberger
- > Direktor Ing. Mag. Friedrich Pernkopf
- > Vorstandsdirektor Dr. Georg Starzer
- > Kammerpräsident Dr. Rudolf Trauner
- > Regionalgeschäftsführer-Stv. Harald Voglsam

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

- > Betriebsratsvorsitzender Hans-Jörg Wurm
- > 1. Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreter Oberdisponent Walter Maureder
- > 2. Betriebsratsvorsitzende-Stellvertreter Dr. Andrea Kronsteiner
- > Walter Gegenleithner
- > Obersekretär Gerhard Klein
- > Oberdisponent Maximilian Schatzl-Huemer

Mitarbeiter

(Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt)

	2011	2010
Geschäftsaufbringung/Verkauf	379,08	386,83
Betrieb	298,61	299,60
	677,69	686,43

Der Personalaufwand (exkl. Provisionen) für die Mitarbeiter in der Geschäftsaufbringung/Verkauf betrug TEUR 21.395 (2010: TEUR 21.238) und für die Mitarbeiter im Betrieb TEUR 9.769 (2010: TEUR 9.989).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfallen auf:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gem § 80 Abs 1 AktG	332	478
andere Arbeitnehmer	2.491	2.743
Pensionsaufwand für ehemalige Mitarbeiter	4.391	3.469
	7.214	6.690

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2011 für ihre Tätigkeit Vergütungen inklusive Beendigungsansprüche in Höhe von TEUR 1.074 (2010: TEUR 1.122) zu. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes betragen im Jahr 2011 TEUR 562 (2010: TEUR 716).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2011 auf TEUR 90 (2010: TEUR 84); frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2011 keine Vergütungen.

Im Ausland sind keine Vermögenswerte oder Kautionen aufgrund ausländischer Rechtsvorschriften oder im Auftrag ausländischer Behörden hinterlegt.

Es bestehen keine Rückversicherungsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Linz, am 23. März 2012

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



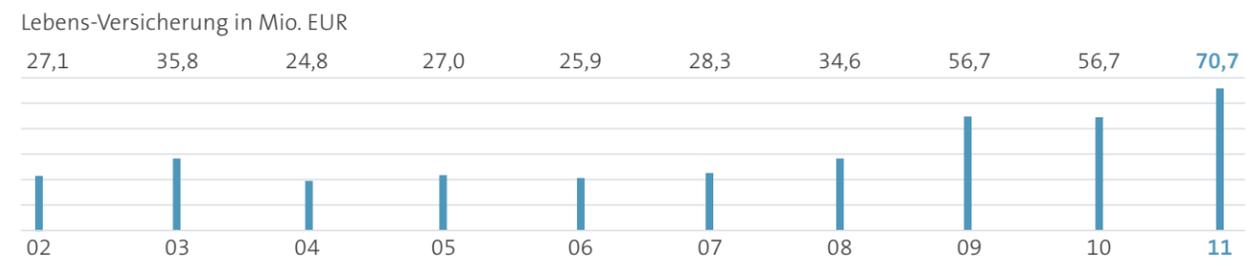
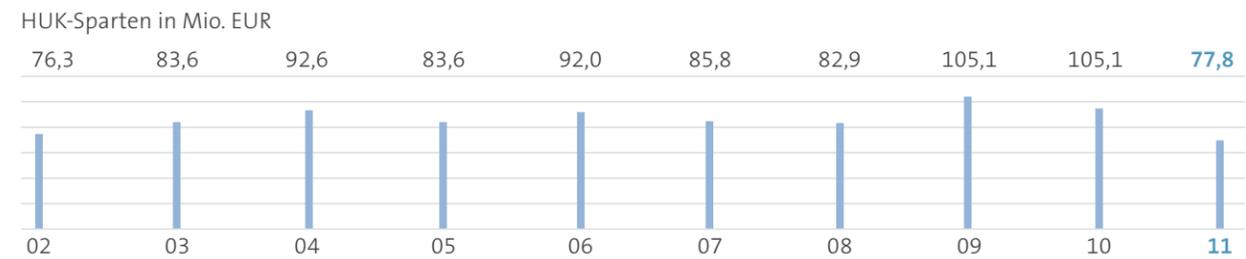
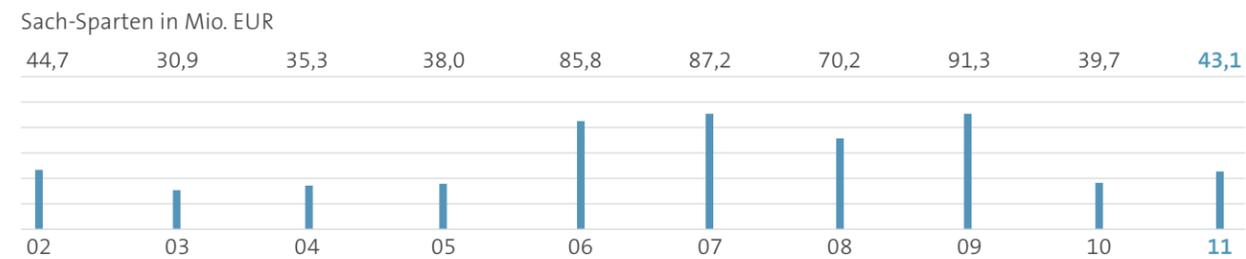
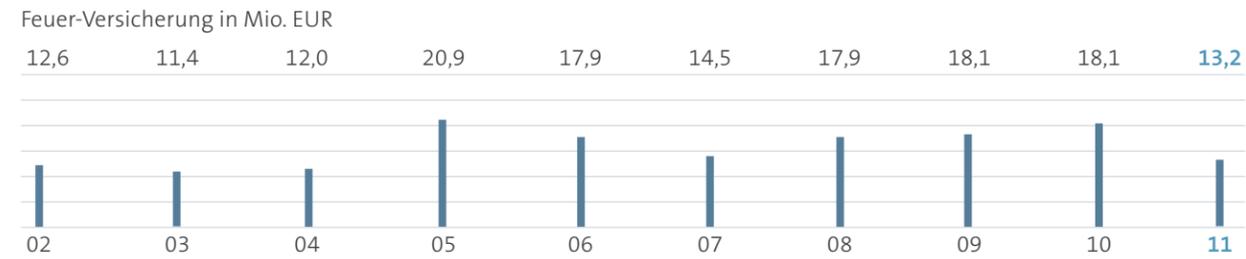
Mag. Othmar Nagl e.h.

Liegenschaftsbesitz per 31. Dezember 2011

	Bilanzwert EUR
Linz, Figulystraße 3	142.174,30
Linz, Figulystraße 24	225.802,90
Linz, Gruberstraße 32	4.643.848,03
Linz, Hauptstraße 9	55.934,62
Linz, Hauptstraße 52	70.078,17
Linz, Honauerstraße 35	251.872,12
Linz, Honauerstraße 37	5.426.716,78
Linz, Krankenhausstraße 1	472.311,87
Linz, Landstraße 39	16.916,88
Linz, Lederergasse 38 a	450.438,56
Linz, Lederergasse 38	2.146.958,92
Linz, Schmidtorstraße 6	21.876,39
Linz, Spittelwiese 15	619.150,39
Linz, Blütenstraße 23 (1.959/1.000.000 Anteile)	8.766,30
Linz, Bockgasse 2 b (2.605/7.447 Anteile)	2.240.446,40
Linz, Melissenweg 5	1.664.249,35
Linz, Promenade 4 - 6 (9.074/10.000 Anteile)	2.031.020,22
Linz, Schallenbergerweg 1 (242/10.000 Anteile)	28.225,56
Braunau, Josef-Mohr-Straße 1 - 3	1.305.381,41
Grieskirchen, Oberer Stadtplatz 11	452.492,99
Kirchdorf, Rathausplatz 2 und Hauergasse 5	674.835,45
Leoben, Kärntnerstraße 289	468.866,12
Ried, Eberschwangerstraße 29, 29 a, 29 b, 33 und 35	2.320.789,97
Ried, Friedrich-Thurner-Straße 7	3.347.337,04
Ried, Hauptplatz 37/Kirchenplatz 1	2.506.482,98
Rohrbach, Stadtplatz 16 (414/10.000 Anteile)	23.306,75
Wels, Am Römerwall 1	57.012,20
Wels, Am Römerwall 3/5	34.521,86
	31.794.247,03

Versicherungsleistungen

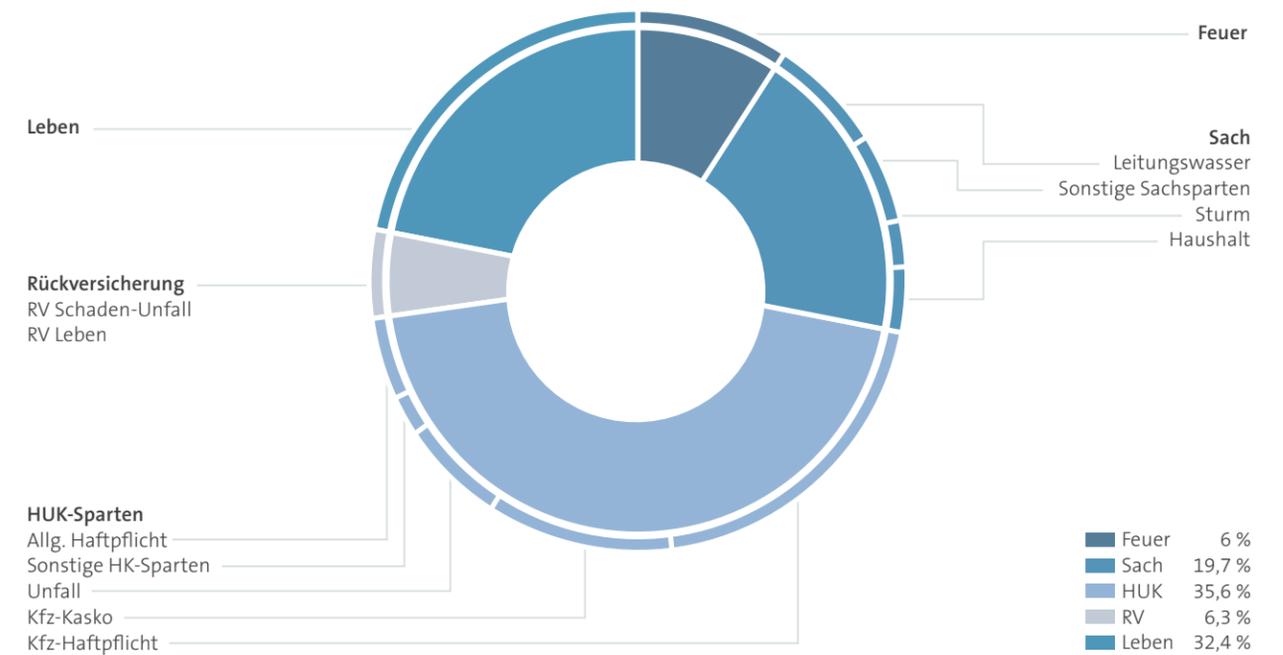
Abgegrenzte Versicherungsleistungen



Versicherungsleistungen

Direktes Geschäft

	TEUR
Feuer	13.214
Haushalt	9.263
Sturm	6.625
Leitungswasser	14.424
Sonstige Sachsparten	12.774
Sachsparten	43.086
Kfz-Haftpflicht	33.564
Kfz-Kasko	24.307
Allg. Haftpflicht	8.046
Sonstige HK-Sparten	409
Unfall	11.466
HUK-Sparten	77.792
	134.092
RV Schaden-Unfall	13.766
RV Leben	0
Rückversicherung	13.767
Leben	70.713
Insgesamt	218.571





innovativ

Konzern

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Der Unternehmensgegenstand der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung als Mutterunternehmen ist die Vermögensverwaltung, insbesondere die Verwaltung der 85%-igen Beteiligung an der operativen Tochter, der Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, die somit dem Vollkonsolidierungskreis angehört; deren Unternehmensgegenstand erstreckt sich wiederum in der Hauptsache auf das direkte Versicherungsgeschäft in den von der Versicherungsaufsicht genehmigten Versicherungszweigen sowie auf die Rückversicherung in sämtlichen Versicherungszweigen. Der Bericht des Vorstandes zur Lage dieser Unternehmen liegt ausführlich vor.

Ebenfalls dem Vollkonsolidierungskreis gehört die OÖV-Holding GmbH, und zwar als 100%-ige Tochter der Aktiengesellschaft an. Der Unternehmensgegenstand dieser Gesellschaft umfasst hauptsächlich den Erwerb, Besitz und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen. Als deren 100%-ige Tochter wird die hanauer24 Versicherungsvertriebs GmbH, ein Assekuradeur in Deutschland, ebenfalls im Konzernabschluss vollkonsolidiert.

Die Umsatzerlöse der verwalteten Beteiligungen dieser Gesellschaft haben sich im Berichtszeitraum erwartungsgemäß entwickelt.

Dieses Unternehmen entfaltet keine Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung und beschäftigt - wie die Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung - keine Mitarbeiter.

Weiters gehören die M!Serv Marketing Services GmbH und die VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. als 100%-ige Töchter der Aktiengesellschaft dem Vollkonsolidierungskreis an. Der Unternehmensgegenstand der VEC umfasst hauptsächlich die Erstellung von Gutachten im Zusammenhang mit der Feststellung von Schäden und deren Liquidierung für Versicherungsunternehmen, jener der M!Serv umfasst hauptsächlich den Betrieb einer Werbe- und Handelsagentur zum überwiegenden Zweck der Förderung der Aktiengesellschaft. Beide Unternehmen entfalten keine Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung. Die VEC beschäftigte im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich zwölf Mitarbeiter. Auch diese Gesellschaften entwickeln sich erwartungsgemäß.

Die assoziierten Unternehmen sind zwei Leasinggesellschaften für Immobilien und den Mobilien, die sich erwartungsgemäß entwickeln.

Berichtspflichtige Vorfälle nach dem Bilanzierungsschluss sind nicht eingetreten.

Linz, am 23. März 2012

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand

Dr. Josef Stockinger e.h.

Mag. Othmar Nagl e.h.

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes	858.356,99	834
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	666.804,00	835
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten	34.620.470,96	31.417
II. Kapitalanlagen in Beteiligungen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.372.138,41	1.312
2. Beteiligungen	82.425.723,58	50.426
3. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.786.684,18	21.336
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	814.828.411,66	769.895
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	156.181.156,89	185.602
3. Hypothekendarlehen	22.806.513,48	18.984
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	101.139,75	64
5. Sonstige Ausleihungen	12.432.409,58	13.812
6. Andere Kapitalanlagen	38.242,28	43
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.404.213,70	1.369
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	459.573.471,99	435.822
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	6.815.199,62	7.835
2. an Versicherungsvermittler	595.212,62	2.369
3. an Versicherungsunternehmen	1.331.668,49	437
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.886.432,30	21.671
III. Sonstige Forderungen	2.292.635,26	5.131
E. Anteilige Zinsen	3.179.317,38	3.632
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	3.857.710,47	3.573
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	41.121.597,40	23.811
III. Andere Vermögensgegenstände	2.907.892,83	26.416
G. Rechnungsabgrenzungsposten	1.235.309,13	1.594
	1.680.318.712,95	1.628.218

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2011

Passiva

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklagen		
Gebundene	30.384.580,43	30.385
II. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	20.866.935,17	20.854
2. Freie Rücklagen	78.951.884,18	75.142
III. Ausgleichsposten für die Anteile konzernfremder Gesellschafter	22.977.070,55	22.302
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	47.195.724,89	46.387
2. Anteil der Rückversicherer	-4.235.254,89	-4.131
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	587.274.560,34	565.987
2. Anteil der Rückversicherer	-2.017.486,14	-2.464
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	385.959.510,47	395.397
2. Anteil der Rückversicherer	-118.798.333,05	-129.860
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
1. Gesamtrechnung	1.225.000,00	1.150
2. Anteil der Rückversicherer	-273.000,00	-258
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	7.550.000,00	11.000
VI. Schwankungsrückstellung	67.627.637,00	63.975
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	2.604.700,00	2.400
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	447.948.021,00	422.196
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	13.438.982,97	13.395
II. Rückstellungen für Pensionen	44.657.605,38	44.485
III. Steuerrückstellungen	5.511.880,00	127
IV. Sonstige Rückstellungen	8.074.469,30	8.670
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	2.843.184,48	3.321
F. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	3.295.650,21	7.138
2. an Versicherungsvermittler	1.574.280,73	3.139
3. an Versicherungsunternehmen	1.135.330,66	867
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	11.871.199,66	11.582
III. Andere Verbindlichkeiten	12.651.873,86	15.011
G. Rechnungsabgrenzungsposten	22.705,75	22
	1.680.318.712,95	1.628.218

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Schaden- und Unfallversicherung

	2011 EUR	2010 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	285.958.657,17	278.397
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-83.246.603,00	-81.097
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-376.797,51	-477
bb) Anteil der Rückversicherer	-8.465,52	-311
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	22.802,92	26
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	809.036,52	857
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-158.541.970,10	-173.356
ab) Anteil der Rückversicherer	32.194.060,98	49.329
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	9.089.315,50	8.628
bb) Anteil der Rückversicherer	-11.232.870,45	-17.478
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-265.900,00	-233
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	-778.273,74	-1.269
b) Anteil der Rückversicherer	15.000,00	30
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-63.501.184,78	-58.458
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-12.718.350,45	-12.394
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	17.321.545,34	13.687
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-4.397.233,99	-5.329
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-3.652.347,00	-4.314
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	6.690.421,89	-3.762

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Schaden- und Unfallversicherung

	2011 EUR	2010 TEUR
Nichversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	6.690.421,89	-3.762
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	711.860,15	283
b) Erträge aus assoziierten Unternehmen	59.872,73	215
c) Erträge aus Grundstücken und Bauten	2.608.840,64	2.364
d) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	6.904.668,42	13.129
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.294.785,75	909
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	494.339,09	379
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-386.542,99	-486
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-7.486.453,62	-2.276
c) Zinsaufwendungen	-10.080,27	-9
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-36.428,68	-28
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-6.000,09	-29
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-22.802,92	-26
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	534.988,42	716
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-102.904,92	-30
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.248.563,60	11.349

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Lebensversicherung

	2011 EUR	2010 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	117.475.474,38	120.876
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-1.747.096,35	-1.620
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-223.607,69	197
bb) Anteil der Rückversicherer	58.516,12	22
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	24.204.554,47	31.839
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	61.948.898,60	82.240
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.382,11	2
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-70.541.666,47	-46.970
ab) Anteil der Rückversicherer	1.695.667,41	1.622
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-171.560,10	251
bb) Anteil der Rückversicherer	-89.641,49	-15
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	-41.966.140,63	-115.777
b) Anteil der Rückversicherer	-446.836,34	-480
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-1.516.870,41	-7.165
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-11.999.374,92	-13.313
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.688.294,33	-2.778
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	132.998,77	109
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-72.891.989,89	-46.498
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-144.631,38	-163
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.089.781,86	2.378

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Lebensversicherung

	2011 EUR	2010 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.089.781,86	2.378
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	400.000,00	48
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	293.396,00	285
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	22.634.642,65	29.285
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.261.583,05	1.358
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	1.942.122,87	1.525
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-130.600,28	-273
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-3.144.677,41	-375
c) Zinsaufwendungen	-349,97	-3
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-51.562,44	-11
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-24.204.554,47	-31.839
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Kapitalerträge	-60.797,97	-17
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.028.983,89	2.361

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

Gesamt

	2011 EUR	2010 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung	11.248.563,60	11.349
Lebensversicherung	1.028.983,89	2.361
	12.277.547,49	13.710
2. Steuern vom Einkommen	-6.340.389,09	-3.378
3. Konzern-Jahresüberschuss	5.937.158,40	10.332
4. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Konzern-Jahresüberschuss	674.573,77	1.334

Geldflussrechnung

	2011 TEUR	2010 TEUR
Jahresüberschuss	5.937	10.332
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
+/- Ab-(Zu)schreibungen Kapitalanlagen	10.631	2.651
+/- Ab-(Zu)schreibungen Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	10.306	-36.388
+/- Verluste (-Gewinne) aus Abgang Kapitalanlagen	-3.466	-1.474
+/- Ab-/Zuschreibung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-60	-215
+/- Ab-(-Zu)nahme Depotforderungen	-35	1
+/- Zu-(-Ab)nahme sonstige versicherungstechnische Rückstellungen - netto	24.329	59.427
+/- Zu-(-Ab)nahme der Schwankungsrückstellung	3.653	4.314
+/- Zu-(-Ab)nahme Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	25.752	190.462
+/- Zu-(-Ab)nahme der Rückstellung für Gewinnbeteiligung	-3.450	1.400
+/- Zu-(-Ab)nahme der Depotverbindlichkeiten aus RV-Abgabe	-478	-473
+/- Zu-(-Ab)nahme der Abfertigungsrückstellungen	44	1.282
+/- Zu-(-Ab)nahme der Pensionsrückstellungen	172	1.694
+/- Zu-(-Ab)nahme der Steuerrückstellungen	5.385	-4.449
+/- Zu-(-Ab)nahme der sonstigen Rückstellungen	-596	600
= operativer Cashflow	78.124	229.164
+/- Ab-(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsnehmer	1.019	-9
+/- Ab-(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsvermittler	1.774	-1.629
+/- Ab-(-Zu)nahme Forderungen an Versicherungsunternehmen	-895	1.182
+/- Ab-(-Zu)nahme Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungs-Geschäft	12.785	16.391
+/- Ab-(-Zu)nahme Sonstige Forderungen	2.838	-2.776
+/- Ab-(-Zu)nahme Andere Vermögensgegenstände	23.508	1.695
+/- Ab-(-Zu)nahme Anteilige Zinsen	453	659
+/- Ab-(-Zu)nahme Aktive Rechnungsabgrenzung	359	-23
+/- Ab-(-Zu)nahme Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Vorräte	-141	-951
+/- Zu-(-Ab)nahme der Verbindl. an Versicherungsnehmer	-3.842	1.225
+/- Zu-(-Ab)nahme der Verbindl. an Versicherungsvermittler	-1.565	1.840
+/- Zu-(-Ab)nahme der Verbindlichkeiten an Versicherungsunternehmen	268	-513
+/- Zu-(-Ab)nahme Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungs-Geschäft	289	-13.108
+/- Zu-(-Ab)nahme der anderen Verbindlichkeiten	-2.359	2.407
+/- Zu-(-Ab)nahme der Passiven Rechnungsabgrenzung	1	-11
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Net Working Capital)	112.616	235.543
+ Einzahlungen aus Abgang von Kapitalanlagen	80.704	56.558
+ Einzahlungen aus Abgang von Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung	66.148	0
- Auszahlungen für Zugänge von Kapitalanlagen	-140.512	-131.896
- Auszahlungen für Zugänge von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-100.205	-152.839
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-93.865	-228.177
Ausschüttung der Dividende	-1.440	-1.438
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.440	-1.438
Veränderung des Fonds liquider Mittel	17.311	5.928

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, so dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 23. März 2012

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer


ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Anhang zum Konzernabschluss 2011 der Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung, Linz

Gemäß § 80 VAG BGBl. 652/1994 ist erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.1994 beginnen, ein Konzernabschluss nach grundsätzlichen Vorschriften des UGB (§ 244 ff mit Einschränkungen) aufzustellen.

Das größte und bedeutendste Unternehmen im Konzern ist die operative Tochter, die Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft. Aus diesem Grund werden im Konzernanhang nur ergänzende Angaben gemacht. Im Übrigen wird auf den Anhang dieses Unternehmens verwiesen.

1. Konsolidierungskreis

Neben dem Mutterunternehmen Oberösterreichische Wechselseitige Versicherung Vermögensverwaltung wurden im Konzernabschluss die operative Tochter Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft, Linz (85% Beteiligung) und deren 100%-ige Töchter, die M!Serv Marketing Services GmbH, Linz, die VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H., Linz und die OÖV-Holding Gesellschaft mbH, Linz mit deren 100%-iger Tochter diehanauer24 Versicherungsvertriebs GmbH, Hanau, vollkonsolidiert.

Nach der „Equity Methode“ wurden die assoziierten Unternehmen Oberösterreichische Kfz-Leasing Gesellschaft m.b.H., Linz (Anteil 42,5%), IMMOBILIA und MOBILIA GmbH, Linz (Anteil 42,5%) erfasst.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss waren bei den vollkonsolidierten Unternehmen die geprüften Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften zum 31. Dezember 2011. Die dem Konzernabschluss zugrunde gelegten Abschlüsse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht nach den §§ 268 ff UGB geprüft wurden, wurden gemäß § 269 Abs 2 UGB darauf geprüft, ob sie den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen und ob die für die Übernahme in den Konzernabschluss maßgeblichen Vorschriften beachtet wurden. Die Einzelabschlüsse der assoziierten Unternehmen weisen abweichende (zurückliegende) Stichtage auf.

Die Verrechnung gemäß § 254 Abs 1 UGB wird auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. im Geschäftsjahr 2002, M!Serv Marketing Services GmbH im Geschäftsjahr 2006 und diehanauer24 Versicherungsvertriebs GmbH im Geschäftsjahr 2007) bzw. der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss (alle übrigen), dem 1. Jänner 1995, durchgeführt.

Der Wertansatz der Beteiligungen und die Unterschiedsbeträge werden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss, dem 1. Jänner 1995, ermittelt.

Für eine im Geschäftsjahr 1995 erworbene Beteiligung wurde der Anschaffungszeitpunkt für die Erstkonsolidierung herangezogen.

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt. Es wurden die Anteile an einem Tochterunternehmen mit dem jeweiligen Eigenkapitalanteil der Tochtergesellschaft verrechnet. Bei den „equity-bewerteten“ Unternehmen wurde analog vorgegangen, nur wurde der zurückliegende Jahresabschluss als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gewählt.

Generell wurden zuordenbare aktive Unterschiedsbeträge stillen Reserven zugeordnet oder als Firmenwert aktiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, nicht zuordenbare aktive Unterschiedsbeträge wurden mit Gewinnrücklagen verrechnet. Passive Unterschiedsbeträge werden, da sie Gewinnrücklagen entsprechen, mit diesen verrechnet.

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden „Sonstige Forderungen“ und „Andere Verbindlichkeiten“ zwischen den konsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

Konzerninterne Erträge aus Leistungen zwischen den konsolidierten Unternehmen für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 wurden ebenfalls aufgerechnet und ausgeschieden. Es betrifft dies die Posten „Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen“ und „Zinsaufwendungen“. Weiters die Posten „Umsatzerlöse“ und „Aufwendungen für Versicherungsfälle“ sowie „Personalaufwand“, „Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“, „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ und „Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“.

Für eine Steuerlatenz gemäß § 258 UGB war nicht vorzusorgen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen - soweit nicht im Wege der Vollkonsolidierung eliminiert oder durch Anwendung der Equity-Methode neu bewertet - werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Sind die Anschaffungskosten höher als der beizulegende Wert am Bilanzstichtag, so wird dieser Wert angesetzt.

4. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen:

	TEUR
Stand am 1.1.2011	1.312
Ergebnisübernahmen	60
Stand am 31.12.2011	1.372

Der Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	TEUR
Stand am 1.1.2011	22.302
Anteil am Konzernjahresüberschuss	675
Stand am 31.12.2011	22.977

Eigenmittelüberleitung:

TEUR	TEUR	
Stand am 1. Jänner 2011		148.683
Erhöhung des Ausgleichspostens für		
Anteile konzernfremder Gesellschafter		
Anteile am Konzernjahresüberschuss		675
Konzernergebnis 2011		
Ausgewiesener Jahresgewinn	0	
Veränderung der Sicherheitsrücklage	13	
Veränderung der freien Rücklagen		
Konzernjahresüberschuss nach Erhöhung der Sicherheitsrücklage	5.924	
Anteile fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	-675	5.262
Ausschüttung 2011 an die Minderheitenaktionäre		-1.440
Stand am 31. Dezember 2011		153.180

5. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgehend von den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der Oberösterreichischen Versicherung Aktiengesellschaft stellen sich die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt dar:

Die Erträge aus Beteiligungen verringerten sich um TEUR -9 (2010: TEUR -29), die Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen erhöhen sich um TEUR 87 (2010: TEUR 75), die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen um TEUR 3 (2010: TEUR 504), die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung um TEUR 29 (2010: TEUR 33), die Zinsaufwendungen reduzieren sich um TEUR 12 (2010: Erhöhung TEUR 17), die sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen erhöhen sich um TEUR 29 (2010: TEUR 25) und die Steuern vom Einkommen um TEUR 2 (2010: TEUR 142).

Die für das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen TEUR 106. Dabei betragen die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses TEUR 88 und die Aufwendungen für sonstige Leistungen TEUR 18.

6. Sonstige Angaben

Mit Ausnahme der Oberösterreichischen Versicherung Aktiengesellschaft, der VEC Versicherungs-Experten-Center Gesellschaft m.b.H. und der diehanauer24 Versicherungsvertriebs GmbH sind bei den vollkonsolidierten Unternehmen des Konzerns keine Mitarbeiter beschäftigt.

Linz, am 23. März 2012

Oberösterreichische Wechselseitige
Versicherung Vermögensverwaltung

Der Vorstand



Dr. Josef Stockinger e.h.



Mag. Othmar Nagl e.h.

Herausgeber: Oberösterreichische Versicherung AG
Gruberstraße 32, 4020 Linz, Telefon 057891-0
Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Helmut Rogl
Satz/Gestaltung: M!Serv - Marketing Services GmbH, Linz
Druck: Trauner Druck GesmbH & Co KG, Linz